

# Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Muringen, Breidenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach



Ämtliches Organ der Gemeinden

Murod, Nordentadt, Ramba, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Vertreter: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mark vierteljährlich. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2.70 Mark vierteljährlich (ohne Postgebühr). Die Wiesbadener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 M., von auswärts 1.50 M. Bei Wiederholungen Nachlass nach auflegendem Tarif. Für Plagiaten übernehmen wir keine Haftung. Bei zwangsweiser Beibehaltung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlass hinfällig.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolaisstraße 11. — Fernsprecher: Verlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Rachdrummengelder“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Genußunfähigkeitsschein infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungsbank versichert. Bei den Abonnenten der „Rachdrummengelder“ gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Gattin nach dem Unfall in zeitliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritte zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nr. 155

Dienstag, 7. Juli 1914

29. Jahrgang.

## Kurze Tagesübersicht.

Kaiser Franz Josef begibt sich heute wieder nach Fischl.

Im kroatischen Landtag ereigneten sich gestern Tumultszenen.

In Rostock für Mer fand der Stapellauf eines neuen französischen Unterseebootes statt.

Nach Meldungen aus Albanien sollen die Epiroten Koriza eingenommen haben.

Essad Pascha ist von Rom in Paris eingetroffen.

Wie aus New-York gemeldet wird, ist Guerta wieder zum Präsidenten von Mexiko und Blanquet zum Vizepräsidenten gewählt worden.

## Unsere Reichsfinanzen.

Das Reichsschatzamt hat soeben die Ergebnisse des Endabchlusses der Reichshauptkasse für das leistungsfähige Etatsjahr 1913 veröffentlicht. Die langen, trockenen Zahlenreihen, die dort rein rechnungsmäßig zusammengestellt sind, verdienen eine eingehende Würdigung schon um deswillen, weil sie einen klaren Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Reichsfinanzen ermöglichen. Von ihnen hängt ja bekanntlich auch die steuerpolitische Gestaltung der nächsten Zukunft ab, an der alle Reichssteuerzahler ein lebhaftes, metallisches Interesse haben.

Da muß nun die Tatsache in den Vordergrund gerückt werden, daß der Reichshaushalt von 1913 mit einem Ueberschuß von 20,9 Millionen Mark abschließt, da nach den Verlaubarungen der letzten Monate und auf Grund der Teilabstufung verschiedener Etats allgemein ein, wenn auch kleines Defizit erwartet wurde, ist der erste Eindruck von definitiven Gesamtabstufung der einen angenehmen Enttäuschung. Allein das ist nur der erste Eindruck. Bei näherem Zusehen ergibt sich leider, daß der schöne 21 Millionen-Ueberschuß in der Hauptfrage auf Änderungen im Rechnungswesen zurückzuführen ist. Der besseren Uebersichtlichkeit wegen sind nämlich zum ersten Male die Ueberschreitungen übertragbarer Fonds nicht als wirkliche Ausgaben, sondern nur als Minusreihe behandelt worden, die auf Mittel späterer Jahre vorübergehend geleistet sind. Das Gesamtausgabesoll hat sich demzufolge um diese Minusreihe ermäßigt und das Endergebnis um ebensoviel günstiger gehalten. Würden die bezeichneten Ueberschreitungen, so gelte die offizielle Veröffentlichung selbst zu, wie bisher auch im Gesamtausgabesoll erscheinen, so würde der Ueberschuß zum größeren Teil ausgeglichen werden. Das heißt also mit anderen Worten, der Reichshaushalt von 1913 geht ungefähr Null von Null auf, nennenswerte Ueberschüsse sind in Wirklichkeit nicht erzielt worden.

Dieses Ergebnis ist nun allerdings vom rein etatsrechtlichen Standpunkt aus recht erfreulich. Es beweist nämlich, daß der Voranschlag für 1913 vom Reichsschatzamt überaus vorsichtig und genau ausgearbeitet war. Die wirklichen Ausgaben und Einnahmen haben sich ungefähr so die Wage gehalten wie die vorausgesagten. Allein in der Praxis ist es doch kein sehr behagliches Gefühl, zu sehen, daß das Reich mit seinen wachsenden Bedürfnissen gerade eben knapp ohne Defizit davon gekommen ist. Man weiß, daß schon im laufenden Etatsjahr 1914 erhöhte Ausgaben gemacht werden müssen. Entsprechende Mehreinnahmen sind nicht vorgesehen. Es erhebt sich also die Frage, daß wir ohne neue Einnahmemaßnahmen nicht wieder so günstig abfinden werden. Schulden sind am 1. April nächsten Jahres wahrscheinlicher als Ueberschüsse.

Es sind gerade die großen Hauptposten der Reichseinnahmen, die hinter den Erwartungen hart zurückgeblieben sind. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung hat über 10 Millionen Mark zu wenig eingebracht. Besonders kostspielige Aufwendungen im Post- und Telegraphenwesen, die den Ausfall erklären könnten, sind nicht gemacht, neue finanzielle Erleichterungen für das Publikum sind nicht eingeführt worden. Es scheint sich demnach der postalische Verkehr nicht in der erwarteten Weise gehiebert zu haben. Ist das eine vorübergehende Erscheinung, vielleicht auf wirtschaftlichen Rückgang des Geschäftslebens im verflochtenen Jahre zurückzuführen? Oder muß dauernd mit geringeren Einnahmen aus Post und Telegraphie gerechnet werden? Auch die Zölle, Steuern und Gebühren sind um rund 10½ Millionen Mark hinter dem Voranschlag für 1913 zurückgeblieben. Hier darf wohl der relativ guten Ernte des vorigen Jahres ein Teil der Schuld aufgebürdet werden. Sie hat eine Verminderung und eine vermehrte Ausnutzung des Einfuhrzollsystems zur Folge gehabt, so daß die Reichskasse erhebliche Vorkausfälle zu beklagen hat. Aber soll man nicht lieber eine gute Ernte als fette Vorkausfälle wünschen? Fragen könnte sich höchstens, ob nicht am Prämienystem der ohnehin durch Russlands Drohungen gefährdeten Einfuhrzölle Änderungen vorzunehmen waren, die der Reichskasse zu gute kommen könnten.

Natürlich stehen den unerwarteten Ausfällen auch unerwartete Mehreinnahmen im Reichshaushalt gegenüber, sonst müßte ja das Schlussergebnis viel ungünstiger lauten. Am erfreulichsten ist hier die Mehreinnahme von 2 Millionen bei der Reichsbahnverwaltung. Sie darf wohl voll auch in den neuen Etat eingestuft werden, da ein Abflauen des Perionen- und Güterverkehrs auf den Reichsbahnen nicht zu erwarten ist. Vielleicht kann auch mit dauernden Mehreinnahmen aus dem Bank-

gerechnet werden, das im verflochtenen Rechnungsjahr ohne ersichtlichen äußeren Anlaß 18½ Millionen mehr als veranschlagt waren, gebracht hat. Dagegen tragen die übrigen Mehreinnahmen und die größeren Minderausgaben, die 1913 erzielt wurden, fast durchgängig Gelegenheitscharakter, sodaß sie nicht als wiederkehrend berechnet werden dürfen.

Alles in allem ergibt sich also, daß unsere Reichsfinanzen zwar gesund sind, daß aber jede erhebliche Mehreinnahme der nächsten Zeit Erschließung neuer Steuerquellen bedeutet. Man weiß, daß die Gehaltsreform der Reichsbeamten, die Aufbesserung der Altpensionäre, die Verabfolgung der Altersgrenze für die Altersversorgung vom 70. auf das 65. Jahr, die Erhöhung des Stallservices für die Offiziere, die Gehaltssteigerung der Defensivoffiziere bei der Marine zu den unabweisbaren, dringlichen Forderungen des nächsten Winters gehören. Da sagt uns heute schon der Abschluß der Reichshauptkasse für 1913, daß mit großer Vorsicht und Umsicht vorgegangen werden muß, um die notwendigen Mittel dafür aufzubringen. Vor allem aber lehrt das Endergebnis des letzten Etatsjahres, daß noch peinlicher als seit der Bermuth-Rühn'sche Grundlast zu beachten sein wird: „Keine Regalausgaben ohne Deckung!“

## Poincarés Wallerdienste.

Man schreibt uns aus Paris: Es bestätigt sich, daß Herr Poincaré weder die Möglichkeit des Vorbeireisens, noch die Möglichkeit nach Stockholm zu fahren. Vielmehr wird er sich dort mit Geschäften zu befassen haben, die recht politischer Natur sind und nicht anders zu bezeichnen sind, als einen Annäherungsversuch Russlands an Schweden. Fühlt sich die russische Diplomatie dem nördlichen Königreiche gegenüber so schuldig, daß man ihr keinen Glauben mehr in Stockholm schenken kann? Denn schwerlich wird sich Herr Poincaré trotz aller Russenfreundschaft als Waller in diesem ungleichen Geschäft angeboten haben. Und geht denn Russlands Einfluß bereits so weit in Frankreich, daß der Zar oder Herr Sazonow bereits über den französischen Präsidenten zu Sondbotenverträgen durch eigene oder befreundete Geschäftsträger von Profiteuren ausführen zu lassen.

Der militärische Geist, der seit einiger Zeit in Schweden erwacht ist, scheint Russland peinlich zu sein. Denn — es ist ja nicht nur Schweden allein, das ihm — wenn Seno Dedins All-Germanenträume sich einmal verwirklichen sollten — dort in die Hände fallen könnte. Aber die finnische Grenzbevölkerung ist nun nicht gerade der zuverlässigste Teil der russischen Ostküstenbevölkerung; im Gegenteil würde sie jedenfalls wie ein Mann aufstehen, um das verhasste Joch abzuwerfen, wenn der große Krieg läme und Schweden in ihn hineingezogen würde. Daher Russlands Unbehagen über Schwedens militärische Initiative. Raymond Poincaré, Präsident der großen Republik, als Sendbote des Allherrschers aller Reußen, als Waller von Russlands Gnaden. Das klingt so paradox, daß man's nicht glauben sollte. Doch ist an dem Besuche nicht zu zweifeln.

## Die Verschwörung von Serajewo.

Aus Budapest wird gemeldet: Von den Verschwörern, die mit Bomben und Revolvern ausgerüstet in den Straßen von Serajewo Aufrüstung genommen hatten und auf die Vorbeifahrt des Thronfolgerpaares lauerten, wurde gestern in Semlin der sechste in der Person des Serajewer Studenten Svetozar Popowitsch, der von dort flüchtete und über Semlin nach Belgrad zu gelangen trachtete, verhaftet und nach Serajewo zurückgebracht. Popowitsch gesteht, daß auch er in der berühmten Zunderbäckerei Mejnitsch am Tage des Attentats von Princip-Mordwasen erhalten hat. Unter den bisher Verhafteten, welche in den Attentatsplan eingeweiht waren, befinden sich fünf serbische Geistliche. — In Serajewo soll nach hierher gelangten Meldungen die Verhaftung von serbischen Notabeln bevorstehen, gegen die sich dringende Verdachtsmomente ergeben haben. Gestern wurde ein in Bosnien-Pubica verhafteter Student namens Gjurkilo witsch nach Serajewo gebracht; auch er hat vom Mörder Princip Bomben, Waffen und Evantale erhalten. Bei dem Kaufmann Jowanowitsch in Tuzla wurde eine Kiste mit Bomben und Waffen gefunden.

Aus Serajewo meldet man: Alle kroatischen und moslemischen Advokaten haben beschloffen, die Verurteilung der Attentäter abzulehnen, auch wenn sie hierzu ex officio delegiert würden. Sie wollen eventuell lieber die auf sie entfallende Strafe bezahlen.

Tumult im kroatischen Landtag. In der gestrigen Sitzung des kroatischen Landtages ist es abermals zu stürmischen Tumultszenen gekommen. Die Mitglieder der Frank-Partei beschimpften das Präsidium und die kroatisch-serbische Koalition wegen des Rawalls in der letzten Sitzung, durch den eine würdige Trauerkundgebung anlässlich der Ermordung des Thronfolgerpaares vereitelt worden sei. Drei Mitglieder der Opposition wurden von sechzig, drei von dreißig Sitzungen des Landtags ausgeschlossen, während fünf eine protokoliarische Rüge erhielten.

Neue serbenfeindliche Kundgebungen. In Laibach veranstaltete die slovenische Volkspartei eine Kundgebung gegen die groß-serbische Propaganda. Der

Landeshauptmann erklärte: Wir in Oesterreich haben einen Herrscher von Gottes Gnaden. Aber die Serben haben einen Herrscher von Mörder's Gnaden. Auch in Ragusa kam es zu einer großen kroatischen Demonstration. Serbische Läden wurden demolirt und eine serbische Trikolore zerrissen. Militär mußte einschreiten.

## Guerta wieder zum Präsidenten gewählt.

Es wird nachgerade zu einer recht traurigen Groteske, mit welcher Regelmäßigkeit die Voraussetzungen der Washingtoner Regierung als Illusionen sich erweisen. Erst am Sonntag noch verbreitete man von dort die Meldung, Herr Vascurain habe die größte Aussicht, zum Präsidenten der Republik Mexiko gewählt zu werden, natürlich mit Willen des bisherigen Präsidenten Guerta. Nun stellt sich heraus, daß Guerta gar nicht an diesen Posten gedacht hat. Er hat sich einfach selbst wieder wählen lassen. Nun ist ja natürlich trotzdem möglich, daß Guerta sich mit den Rebellen über seinen Rücktritt und die Person seines Nachfolgers noch einigt. Aber sehr wahrscheinlich steht das nach dieser Wiederwahl nicht aus. Jedenfalls zeigt sich, daß durch die Abmachungen in Niagara Falls Guerta noch nicht beseitigt worden und daß der ganze angebliche Friedensvertrag zwischen Mexiko und der Union ein vorerst ganz wertloses Stück Papier ist.

Aus New-York, 6. Juli, besagt ein Telegramm: Aus Mexiko kommt die Meldung, daß Guerta wieder zum Präsidenten, Blanquet zum Vizepräsidenten gewählt ist. Die Wahlfeierlichkeiten waren minimal. Nachdem in den letzten Tagen von Washington aus verbreitet worden war, Guerta werde Vascurain wählen lassen und dann selbst ins Ausland gehen, hat die Meldung von Guertas Wiederwahl hier sehr enttäuscht. — Villa und Carranza sollen ihre Differenzen wieder einmal beigelegt haben. Das Resultat sei, daß die Vertretung der Konstitutionalisten in Washington reorganisiert wird.

## Die Lage in Albanien.

Tomriqa und Koriza gefallen. Aus Durazzo meldet man: Tomriqa und Koriza in Südalbanien sind von den Griechen besetzt worden. Damit ist das ganze von ihnen beanpruchte Südalbanien in ihren Händen und die hiesige Regierung besteht nunmehr tatsächlich nur Durazzo, Stutari und Balona.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo: Am 5. Juli ist eine Abordnung aus Argirokastro hier eingetroffen, um den Fürsten zu ersuchen, Maßnahmen zum Schutze von Argirokastro zu ergreifen wenn der Fürst dies ablehne, wolle sich die Stadt mit den Epiroten verbinden.

Italienische Unteroffiziere für Albanien. In Durazzo trafen vorgestern fünf Unteroffiziere des 10. italienischen Linieninfanterieregiments in voller Uniform ein, um sich der albanischen Regierung zur Verfügung zu stellen und als Offiziere Kommandos zu übernehmen. Es sollen sieben weitere italienische Unteroffiziere eintreffen.

Deutsche Offiziere als albanische Organisatoren. Vier deutsche Offiziere sind in Durazzo eingetroffen, um sich an der Organisation der albanischen Fremdenlegion zu beteiligen.

Prent Bibdoda kämpft für Geld. Der in Paris erscheinende „New-York Herald“ will wissen, daß Prent Bibdoda sich bereit erklärt habe, wieder gegen die ausländischen Albaner zu kämpfen, falls er hierfür bezahlt würde.

Die albanischen Bauern kehren zu ihrer Arbeit zurück. Wie aus Durazzo gemeldet wird, verlassen die ausländischen Bauern täglich in großer Zahl das Lager vor Durazzo, um sich zu ihren Feldarbeiten zu begeben, die immer dringender werden.

Balona noch ungesichert. Aus Balona meldet ein Telegramm der „Prft. Ita.“: In der Stadt herrscht Ruhe, auch in der Umgebung ist es ruhig. Abteilungen der kuffändischen sind nur in der Gegend von Berat gesehen worden. Berat ist bisher erfolgreich gegen die Rebellen verteidigt worden. Da auch Pteri in den Händen der Regierung ist, ist diese im Besitz des Schlüssels von Balona. Die Epiroten stehen bei Tepelemi. Die Telefonverbindung mit Berat, Pteri und Tepelemi ist noch im Gange. Obwohl die Epiroten und die Rebellen räumlich getrennt sind, ist innere Gemeinschaft bei ihnen trotz verschiedener Erdziele wahrscheinlich. Balona ist nach der jetzigen Lage der Dinge ungesichert. Ein dauernder Erfolg der albanischen Regierung wird aber ohne Hilfe der internationalen Truppen für unmöglich gehalten.

Ein albanisches Verbeurbureau in Berlin. In Berlin ist auf Anregung des gegenwärtig sich in der Reichshauptstadt in Begleitung des Wiener Botschafters Karl Gurtscher aufhaltenden albanischen Gesandten in Wien, Surea Bey, ein Verbeurbureau gegründet worden, das bezweckt, Nicht-Reichsdeutsche als albanische Freiwillige anzuwerben. Das Verbeurbureau, das unter dem Vorsteh des Konsuls a. D. Richard Wackerow und des Hauptmanns a. D. Hans Walter steht, übernimmt die Kosten für den Transport der Freiwilligen einschließlich der Verpflegung bis Durazzo und gewährleistet die Rückfahrkosten.

Vom Volksempfinden und vom auswärtigen Amt in Berlin ist den Leitern des geplanten Werbebureaus für Albanien ein derartig verwarnendes und ablehnendes Bescheid gegeben worden, daß mit dem Erlaß eines strikten Verbotes gerechnet werden kann, wenn die Werbemittel doch noch ausgenommen werden sollte.

Die deutschen Kaisermanöver 1914.

III.

Es ist bereits auf die Schwierigkeiten hingewiesen worden, die durch die Vereinigung großer Truppenmassen im diesjährigen Kaisermanöver für die Verpflegung entstehen. Gerade dadurch aber wird das Kaisermanöver in diesem Jahre zu einer außerordentlich lehrreichen Übung für Generalstab und Intendantur in der Verpflegung unter Verhältnissen, die denen des Krieges nahekommen.

Zum Studium der Heeresverpflegung werden aus schließlich Planaufgaben in größerer Zahl bearbeitet und Verwaltungsgeneralstabsarbeiten unternommen, die werden aber in ihrer Bedeutung durch die bevorstehende praktische Übung erheblich übertrifft.

Auf eine völlig kriegsmäßig durchgeführte Verpflegung muß allerdings auch in diesem Kaisermanöver verzichtet werden. Die Aufstellung sämtlicher Kriegsverpflegungskolonnen würde ungeheure Kosten verursachen und der Bevölkerung der betreffenden Gebiete zu viele Fahrzeuge entziehen. Aus diesem Grunde muß auch die Aufstellung der Etappen-Verpflegungskolonnen unterbleiben.

In sich wäre ein Manöver mit Aufstellung aller Verpflegungs- und Munitionskolonnen sehr erwünscht, die Ausführung wird aber wohl immer an den Kosten und an der Länge der zur Verfügung stehenden Zeit scheitern.

Im bevorstehenden Kaisermanöver werden immerhin, wie schon erwähnt, für die Verpflegung Verhältnisse geschaffen, die denen des Krieges möglichst nahe kommen. Die Verpflegung wird sich wie folgt gestalten:

Die Kahruppen entnehmen ihren Bedarf den unmittelbar bei ihnen befindlichen Feldküchen. Diese ergänzen sich aus den Lebensmittelwagen, welche sich bei der großen Bagage befinden.

Die britischen Truppen, die nicht über Feldküchen verfügen, verpflegen sich unmittelbar aus den Lebensmittel- und Futterwagen.

Die Wiederfüllung dieser geschieht aus den Kolonnen, welche den Armeekorps oder Divisionen mit kriegsmäßigen Abständen folgen. Auch von freihändigem Ankauf der Verpflegungsvorräte zur Wiederfüllung der Lebensmittel- und Futterwagen wird weitgehender Gebrauch gemacht werden, wie es auch im Kriege, soweit es die im Lande vorgefundenen Vorräte erlauben, der Fall sein wird.

Die Verpflegungskolonnen ergänzen ihren Bestand aus Verpflegungszüge der Eisenbahn, die von der Intendantur nach Bedarf vorgezogen werden.

In diesem Rahmen finden die Verpflegungsbeamten bei den Truppen, und im Rücken der Truppen die Intendantur, durch den sich entwickelnden Pendelverkehr der Verpflegungskolonnen und -fahrzeuge sowie den freihändigen Ankauf von Lebensmitteln und Futtermitteln, reichlich Gelegenheit, für ihre Aufgaben im Kriege zu lernen.

Es erhebt hieraus aber auch die dringende Notwendigkeit, auf den Straßen des gesamten Manövergeländes, auch im Rücken der Armeen, strenge Ordnung zu halten und die Manöverleitung in der Durchführung ihrer Absichten zu unterstützen.

Die den Armeen vorausgehende Heereskavallerie kauft ihren Haferbedarf im allgemeinen freihändig auf, für den Hafererlös werden ihr Kraftwagen-Kolonnen für den Hafererlös zur Verfügung stehen, während sämtliche Truppen, wie im Kriege, für den Hafererlös eiserne Portionen mit sich führen.

Rundschau.

Des Kaisers Nordlandsfahrt.

Der Kaiser ist mit Gefolge Montag nachmittag in Kiel eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren anwesend der Chef der Marineleitung der Flotte, Admiral v. Coerper, der Chef der Hochseeflotte, Admiral v. Ingenohl, Polizeipräsident v. Schröder und Stadtkommandant General v. Wichmann. Der Kaiser begab sich auf dem Wasserwege an Bord der „Hohenzollern“. Als die Kaiserhandarte auf dem Wasser sichtbar wurde, feuerte die Flotte einen Salut von 3 Schuß. Ein zahlreiches Publikum begrüßte den Kaiser am Bahnhof und auf dem Kai mit lebhaften Hurraufen.

Ein Massenprotest gegen die Sozialdemokraten? Die „Landeszeitung für beide Mecklenburg“ will, wie uns aus Neu-Strelitz telegraphisch gemeldet wird, zuverlässig

erfahren haben, daß außer dem Verfahren gegen Rosa Luxemburg auch gegen alle anderen Redner in der letzten Sitzung der Groß-Berliner Wahlvereine, die sich mit der Aufforderung zum Massenstreik befaßte, ein Strafverfahren nach § 110 des Strafgesetzbuches durch die Staatsanwaltschaft eröffnet worden ist.

Die Schweiz und der deutsche Wehrbeitrag.

Wie der Draht aus Bern meldet, hat dem Bernernehmen nach der schweizerische Bundesrat von einer diplomatischen Aktion gegen die Erhebung der deutschen Wehrsteuer von schweizerischen Staatsangehörigen Abstand genommen. Der Bundesrat wird sich auf einen formalen Einspruch beschränken, weitere Schritte bei der zu erwartenden Ablehnung des Einspruchs aber nicht unternehmen.

Bereitet Rußland zum Kriege vor?

Man drahtet aus Petersburg: Das Rote Kreuz hat seine Institutionen vermehrt und das Material in dem Maße vorgeesehen, wie es in Kriegszustand erforderlich ist. Die Neuanschaffungen beziffern sich auf zwei Millionen Rubel.

Die Intendantur-Verwaltung arbeitet eine Verordnung für den Kriegszustand aus. Danach hat die Intendantur das Recht, in einem Rayon, in dem die Mobilisation erklärt worden ist, alles in den Elevatoren befindliche und mit Schiffen wie mit der Bahn eintriefende Getreide gegen angemessene Bezahlung für die Truppen zu kaufen. Falls das auf diese Weise beschaffte Getreide nicht ausreichen sollte, ist die Bevölkerung verpflichtet, das Manko zu decken. Die Verordnung wird demnächst den vorgesetzten Institutionen vorgelegt werden.

Die bulgarische Anleihe.

Aus Sofia wird gemeldet: Der endgültige Vertrag über die 500 Millionen-Anleihe ist mit der Diskonto-Bank gehern gezeichnet worden, nachdem auch die Zustimmung des Königs eingeholt worden war. Die Vertragspartei hoffen mit Bestimmtheit, den Anleihevertrag diesen Mittwoch der Sobranie vorlegen zu können.

Protest der griechischen Regierung.

Die Regierung in Athen protestierte bei der Pforte gegen die Verpflegung der Insel Guni durch einen türkischen Torpedojäger.

Abberufung des amerikanischen Gesandten in Athen.

Man meldet aus Washington: Die Auslassungen des amerikanischen Gesandten in Athen, Sir Williams, über die Lage im Epirus, die eine heftige Kritik der Politik der Großmächte enthielten, haben dem Präsidenten Wilson Veranlassung gegeben, den Gesandten aufzufordern, umgehend sein Rücktrittsgesuch einzureichen.

Aus der Stadt.

Wiesbaden, 7. Juli.

Die spanischen Schahschwindler wieder an der Arbeit.

Ein hiesiger Einwohner erhielt gestern früh folgenden, am 3. Juli von Madrid abgeleiteten Brief:

Sehr geehrter Herr!

Wegen Bankrott als Gefangener in hier bitte ich Sie, mir zur Zurückziehung von Franken 800 000 zu verhelfen, welche Summe ich in Banknoten in meinem auf einem französischen Bahnhofe lagernden Koffer besitze!

Um dies zu ermöglichen, ist es unbedingt nötig, daß Sie hierher kommen, um durch Bezahlung der Prozesskosten mein hier mit Beschlagnahme belegtes Handgeld auszulösen, um auf diese Weise in den Besitz meiner Reisetaschen zu gelangen, worin sich in einem Geheimfache der Gepäckkiste, der zur Zurückziehung des obigen Koffers absolut erforderlich ist, befindet.

Als Belohnung gebe ich Ihnen den dritten Teil obiger Summe.

In der Befürchtung, daß Sie meinen Brief nicht erhalten könnten, will ich erst Ihre gütige Rückantwort abwarten, worauf ich meinen vollständigen Namen unterzeichnen und Ihnen mein Geheimnis anvertrauen werde.

Da ich Ihre Antwort nicht direkt im Gefängnis empfangen kann, bitte ich Sie, nachfolgendes Telegramm an meine Vertrauensperson, welche Sie nachher kennen werden, zu senden, die mir solches mit aller Zuverlässigkeit überbringen wird.

Ich empfehle Ihnen strengste Verschwiegenheit und bitte Sie wiederholt, mir nur durch Telegramm, aber auf keinen Fall brieflich zu antworten.

Adresse und Text des Telegrammes, welches Sie mir senden werden:

bietet die hohe Behörde die Schreibweise mit f? Daß im Latein das Wort mit c geschrieben wurde, braucht doch für uns nicht maßgebend zu sein. Wir schreiben Charakter, Chloroform, Christ mit ch, warum denn nicht lautgerecht Charakter, Chloroform, Christ? Bei der üblichen Schreibweise, die sich wieder auf den griechischen Ursprung der Wörter stützt, geben wir logar den harten f-Laut durch den aspirierten des Griechischen wieder, eigentlich doch ein ganz sinnloses Verfahren.

Ich habe für die alten Griechen ob ihrer bewundernswürdigen Leistungen auf dem Gebiete menschlicher Kultur die höchste Verehrung, aber in unsere Rechtschreibung sollten sie uns nicht noch hineinreden. Es würde uns also auch hier ein einziger Buchstabe genügen, das f. Statt sechs Schreibweisen für den f- und den f-Laut hätten wir also nur zwei nötig, wobei wir lautgetreu verfahren und unsere Rechtschreibung angenehm vereinfachten. Dringend nötig wäre auch auf Grund lautgetreuer Schreibung eine Reform in der Wiedergabe des f und s-Lautes, für den wir nicht weniger als 5 Schreibweisen haben: ss, ss, ts, ds und z, ferner auch des scharfen, stimmlosen s-Lautes, für den es jetzt 3 Zeichen gibt: s, ß, f und ß!

Daß sich nun bei dieser, man möchte fast sagen, unbegrenzten Möglichkeit, in der Wiedergabe einzelner Laute Unsicherheit einstellt, ist ganz natürlich. Ihre Domäne hat diese Unsicherheit aber auf dem Gebiet der großen und der kleinen Anfangsbuchstaben. Hier liegen die Fufangeln so dicht, daß man jeden Augenblick zu Fall kommen kann, die über der Anwendung der Anfangsbuchstaben aufgestellten Regeln atmen, z. T. eine Spitzfindigkeit, die jeden in Verwirrung bringen muß. Man schreibt z. B. die Lutherische Schrift, aber: die lutherische Kirche; die Armen, die Reichen, aber: arm und reich; dann wieder: Altes und Neues; mir ist angst, aber: ich habe Angst; die Kölnischen (oder kölnischen?) Zeitungen, aber: die Kölner Zeitung; nichts Gutes, aber: nicht anderes usw. Gewiß, alles schön nach den sog. Regeln, die in dem amtlichen Regelbuch drei Seiten füllen! Aber wozu eine Dual für Lehrende und für Lernende sich mit diesen Regeln abgeben zu müssen! Wie viele Tränen hat die Pedanterie, die in ihnen steht, schon gekostet, wie viel kostbare Zeit hat dieser Moloch schon verschlungen! Und das schändlich: am Schluß dieser amtlichen „Regeln“ heißt es wörtlich: „In zweifelhaften Fällen schreibe man mit kleinen Anfangsbuchstaben!“ Also 3 Seiten Regeln und doch noch zweifelhafte Fälle!

Rufino Sosa-Belago 61 Segundo Izepda

Madrid.

Sicher: (Name des Briefempfängers).

Ihrer sofortigen Rückantwort gerne entgegensehend verbleibe bis auf weiteres ergeben R. von S. Der Empfänger wird natürlich nichts eiligeres zu tun haben, als nach Madrid abzureisen. Es handelt sich hier um einen der bekannten Schahschwindlerbriefe, die für die Abfederung doch immer lohnend sein müssen. Es erübrigt sich wohl, noch besonders durch ein Eingehen auf diese Schreiben zu warnen.

Sonntagruhe. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (Sitz Hamburg) richtete an die von der Stadtverordnetenversammlung beauftragte Kommission zur Verbesserung der Sonntagruhe im Handel eine Eingabe des Inhalts, für die völlige Sonntagruhe einzutreten und über den auszuarbeitenden Entwurf ein Gutachten auch des hiesigen Kaufmannsgerichtes einzuziehen. Die Deutschnationalen Weisiger keilten inzwischen beim hiesigen Kaufmannsgericht den Antrag auf Einberufung einer Vollversammlung, in der die Frage der völligen Sonntagruhe den Gegenstand der Verhandlung bilden soll.

Einrichtung von Annahmestellen für die Allgemeine Ortskrankenkasse. Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat die Schreibwarenhandlungen von L. Forckenbeck, Weißbergstraße 1, C. Gerich, Schulgasse 2, und Ph. Schumacher, Drahtstraße 45, mit der Annahme von Meldezetteln beauftragt. Mit dieser Einrichtung ist einem allseitig gehegten Wunsch der Arbeitgeber, insbesondere der Dienstboten-Herrschaften, Rechnung getragen. Die Meldezettel werden an diesen Stellen angenommen, abgestempelt und der Abschmitt zurückgegeben als Quittung über den Vollzug der Meldung. Die Meldungen müssen nach wie vor bei der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Gegen Entrichtung des Portos (5 Pfg.) bei der Meldung wird seitens der Kasse die Zahlung dem Arbeitgeber zugesichert, der dieselbe an das Mitglied weiterzugeben hat. Unterbleibt die Abmeldung, dann sind die Beiträge bis zur vorfristmäßigen Abmeldung fortzuführen. Gegen Arbeitgeber, die ihrer Meldepflicht nicht genügen, können Geldstrafen bis zu M. 300 angelegt werden. Es steht jedenfalls zu erwarten, daß hinsichtlich der vielen Beschwerden über die unangünstige Lage des Kassenlokal von der neuen Einrichtung recht viel Gebrauch machen wird.

Schießübungen der Artillerie. Auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt treffen am 22. Juli die Feldartillerie-Regimenter Nr 27 und 89 mit dem Brigadeführer aus Mainz, Wiesbaden und Frankfurt a. M. zur Abhaltung ihrer Schießübungen ein. Die Besichtigung der Regimenter erfolgt am dem Truppenübungsplatz am 5. und 6. August vor dem kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Schend.

Die Handelskammer Wiesbaden macht auf ihre den Handels- und Gewerbetreibenden zugänglichen Einrichtungen aufmerksam. Es sind dies: 1. Bücherei und Lesezimmer, 2a) Abschrift der Handelsregister der elf Amtsgerichte des Bezirks, b) Abschriften der Berichte über die Prüfungen des Gründungsberganges der im Handelskammerbezirk gegründeten Aktiengesellschaften, 3a) Auskunftsstelle für deutsche und ausländische Bölle sowie für verschiedene Angelegenheiten des auswärtigen Handels, b) Auskunftsstelle über zweifelhafte Firmen im Auslande, c) Beglaubigung von Ursprungszeugnissen, 4. Auskunftsstelle für allgemeine Handels- und Gewerberechtsangelegenheiten, ausgenommen die Rechtsberatung in Streitigkeiten.

Verband deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbeamten - Sitz Wiesbaden. Am gestrigen Sonntag fand hier im Saale der „Wartburg“ die diesjährige Tagung der Bezirksvereinigung Frankfurt (Main) des Verbandes der deutschen Rechtsanwalts- und Notariatsbeamten Wiesbaden statt. Der gut besuchte Bezirksrat war von Vertretern aus Frankfurt (Main), Danau, Darmstadt, Friedberg-Bad Nauheim besetzt; der hiesige Ortsverein des Verbandes war zahlreich vertreten. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten wurde ein Antrag auf besondere Errichtung einer Unterklassifikation der hiesigen Bezirksvereinigung speziell für deren Mitglieder abgelehnt mit Rücksicht auf die schon bestehenden Weisfabrikinrichtungen des Verbandes, deren Hebung und Stärkung in erster Linie zu berücksichtigen sei. Weiter kam zur Sprache, daß sich mehr und mehr in diesen Beruf die Frauenarbeit Eingang verschafft habe. So wurde namentlich auf die Zustände in Offenbach hingewiesen, wo 2 weibliche Anwaltsstellen auf den dortigen Bureau beschäftigt sind, von denen vier den Titel „Bureauvorsteherin“ führen. Mit Rücksicht darauf, daß durch die Frauenarbeit die Gehälter, die ohnedies sehr zu wünschen übrig lassen, noch herabgedrückt werden, ganz abgesehen davon, daß es für einen männlichen Gehilfen nichts beson-

Bemerkungen zu unserer Rechtschreibung.

Von Professor Dr. Schaefer (Wiesbaden).

Das orthographische Wörterbuch der deutschen Sprache von Konrad Duden hat in diesem Jahre in seiner 8. Aufl. den 13. Neuband erlebt, ein sprechender Beweis für die Güte des Buches, aber auch für die Mangelhaftigkeit unserer Rechtschreibung. Diese Mangelhaftigkeit wird noch deutlicher, wenn man bedenkt, daß dieses Buch doch fast ausschließlich von solchen gekauft wird, die eine etwas eingehendere Ausbildung genossen haben. Ich bin überzeugt, daß man, wenn man als moderner Diogenes mit dem stärksten elektrischen Scheinwerfer bewaffnet auf die Suche ginge nach dem unter unseren Volksgenossen, der jedes ihm vorgelegte deutsche Diktat fehlerfrei auszufertigen sich getraute, daß man vergebens wandern und suchen würde. Die Unsicherheit auf diesem wichtigen, uns allen so nahe stehenden Gebiete ist allgemein. Kein Wunder! Verschwinden wird sie erst, wenn in unserer Rechtschreibung die streng lautgerechte Schreibung durchgeföhrt sein wird, wenn das überflüssige Material, mit dem sie arbeitet, vermindert und die Ungereimtheiten, die vielfach damit zusammenhängen, ausgeremert sein werden. Ist es z. B. nicht ungerecht, daß wir Wörter wie fällen, die fülle, färkt mit f, die ihnen aufs engste verwandten Wörter voll und vorder f mit v schreiben? Erklären freilich kann man diese unterschiedliche Schreibweise, der Grund ist allerdings sehr äußerlicher Natur; aber wer kennt ihn? Nun haben wir für denselben f-Laut noch das ph. Wir schreiben z. B. Philosophie; warum nicht Phologie? Der Gelehrte wird antworten, das Wort ist griechischen Ursprungs. Ja, was geht das unsere Rechtschreibung an? Unsere schöne Muttersprache hatte einst die Kraft, Fremdwörtern deutschen Klang und deutsche Form zu geben, aus dem lateinischen viola das liebliche Wort Veilchen zu bilden; sollte sich denn das unsere Rechtschreibung nicht ein Beispiel nehmen und bei der Schreibung von Fremdwörtern entsprechend verfahren? Wir würden also überall mit dem einen f auskommen; also fällen - foll, färkt - forderkt, Phologie, Josef usw. Auch für den f-Laut haben wir überflüssigerweise drei Zeichen: c, ç, f. Das c hat man ja, wenigstens in deutschen Wörtern, schon ziemlich befeitigt. Früher schrieb man Carl, Conrad, Wörter, in denen das c direkt falsch ist. Warum muß man denn jetzt wieder Cöln schreiben und ver-

Ja, warum schreibt man denn nicht immer mit kleinen Anfangsbuchstaben? Haben denn die großen Anfangsbuchstaben vielleicht ein altverdrehtes Recht auf ihre Anwendung, so daß man deshalb Bedenken tragen müßte, diesen Jopf abzuschneiden? Mit nichten! Erst Mitte des 18. Jahrhunderts kam der Grundfah auf, daß alle Substantive und was an deren Statt gebraucht werde, mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden müsse; vorher druckten die Buchdrucker mit großen Anfangsbuchstaben, was sie im Texte hervorheben wollten, und in ganz frühen Zeiten schrieb man alles klein, höchstens verwandte man bei einem neuen Abschnitt die große Form, die dann noch mehr oder weniger künstlerisch ausgemalt wurde. Oder haben die Substantive und was an deren Statt gebraucht wird, ein grammatisches Recht auf den Vorzug, groß geschrieben zu werden? Auch nicht. Denn sie sind nicht, worauf sie diesen Anspruch vielleicht gründen möchten, die Hauptwörter im Satz! Das lernt schon der kleine Sextaner, wenn er bei seinen Anfangsstudien im Latein in die Geheimnisse der Satzkonstruktion eingeföhrt wird. Er lernt, daß das Zeitwort das Hauptwort im Satz ist, gleichsam der kommandierende General ist, der das Ganze unter sich hat. Schneide man also ruhigen Gemütes den Jopf, der nicht einmal durch sein Alter Ehrfurcht zu erwecken vermag, ab und schreibe alle Wörter, mit Ausnahme etwa der Eigennamen, und des ersten Wortes eines Satzes, mit kleinen Anfangsbuchstaben.

Und um zu diesem erstrebenswerten Ziele zu gelangen, bedarf es keiner weitläufigen orthographischen Konferenzen; eine Verständigung unter den deutschen Bundesstaaten, ein Erlass der Behörde, und die Sache ist gemacht! Die maßgebenden Faktoren aber hierzu zu bringen, sollten sich alle angelegen sein lassen, denen die weitere Verbreitung unserer Sprache am Herzen liegt. Denn fallen die sog. Regeln über die Anwendung der großen und der kleinen Anfangsbuchstaben, dann wird nicht nur unserer deutschen Jugend die Erlernung und die schriftliche Anwendung ihrer Muttersprache wesentlich erleichtert, es wird durch diese Erleichterung auch in fremden Ländern der deutschen Sprache, die so schon im Ruhe steht, schwer lernbar zu sein, der Boden geebnet, sehr zu unser aller Vorteil. Denn mit der weiteren Verbreitung unserer Sprache erweitert sich auch unser Einfluß draußen in wirtschaftlicher und in politischer Beziehung.

ders Erhebendes, ist, sich einer Bureauvorsteherin unterordnen zu müssen, wurde die Anregung gegeben, nach Möglichkeit der Frauennarbeit im Beruf die Türe zu verschließen. Die Gründe für die Frauennarbeit, die in diesem Besuche sich immer mehr geltend macht, geben zu eingehenden Erörterungen Anregung. — Nachdem die Sitzungen der Bezirksvereinigung einer eingehenden Prüfung unterzogen waren und teilweise Anerkennung erfahren hatten, wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden Haase (Frankfurt/Main) um 1/2 Uhr geschlossen. — Es folgte ein gemeinschaftliches Mittagessen, worauf man dem Neroberg einen Besuch abstattete. Am Abend feierte der hiesige Ortsverein des Wiesbadener Verbandes sein 20jähriges Stiftungsfest, zu dem die Teilnehmer der Tagung sich in den Räumen der „Warburg“ wiederum zusammensanden.

**Beurlaubung des Generalsuperintendenten.** Generalsuperintendent Kgl. Hof- und Domprediger a. D. O. H. v. H. ist vom 6. bis 28. Juli d. Js. beurlaubt. Dienstliche Zuständigkeiten an den Generalsuperintendenten sind während dieser Zeit an die Adresse des Königl. Konfistoriums zu richten.

Der Gustav Adolfs-Verein Wiesbaden hat in der Zusammenkunft seines Vorstandes einige Änderungen erfahren. Anstelle des auf seinen Wunsch ausscheidenden Generalsuperintendenten a. D., Wirklichen Geheimen Oberkonfistorialrats D. Maurer ist Generalsuperintendent O. H. v. H., Hof- und Domprediger a. D., hier selbst zum Vorsitzenden und anstelle des verstorbenen Geheimen Reglementsrats Flebbe ist Stadtschulrat a. D. Heinrich Müller hier selbst zum Vorstandsmitgliede gewählt worden.

**Orgelkonzert in der Marktkirche zum Besten des Vereins zur Sommerpflege am Mittwoch, 8. Juli:** Wie alljährlich, so findet auch jetzt wieder das letzte der sich zu großer Beliebtheit erheben Orgelkonzerte in der Marktkirche zum Besten des Vereins zur Sommerpflege statt. Die Ziele dieses Vereins stehen naturgemäß gerade sehr im Mittelpunkt des Interesses. Für die beginnende Ferienzeit hoffen viele hundert fränkische Kinder sehnsüchtig darauf, aufs Land oder ins Seebad mitgenommen zu werden. Die Schulen, die Kerze schiden täglich kleine Patienten mit Atteien der dringenden Bedürftigkeit, aber viele müssen zurückgewiesen werden, weil die Mittel nicht reichen. Jedes Kind kostet dem Verein etwa 50 M. (in den Seebädern noch etwas mehr). Es müssen also große Summen aufgebracht werden, um den zahlreichen Anmeldungen einigermaßen entsprechen zu können. Es ist daher mit besonderer Freude zu begrüßen, wenn künstlerische Veranstaltungen dem Vereine Einnahmequellen erschließen. Das Orgelkonzert in der Marktkirche bringt die Mitwirkung des Chores der Ring- und der Lutherkirche, unter der Leitung des Herrn Dr. Petersen, sowie des Professors D. Bräcker (Cello) und des Opernsängers Samann vom Neher Stadttheater. Die künstlerischen Darbietungen dürften einen zahlreichen Besuch des Konzerts, das um 8 Uhr beginnt, bewirken, was im Interesse der guten Sache sehr erwünscht wäre. Freiwillige Beiträge werden am Eingang entgegengenommen.

Von einem Auto angefahren wurde am Sonntag Abend gegen 9 Uhr ein zweites Auto, und zwar an der durch die vielen früheren Autounfälle so berückichtigten Stelle an der Mühlsteinfabrik auf der Frankfurterstraße vor Erbenheim. Das Auto des Herrn Fabrikanten Albert St., in dem sich zwei Kinder des Herrn St. nebst Erziehlerin sowie der Chauffeur und ein Kind deselben befanden, war auf der Fahrt von Erbenheim nach Wiesbaden begriffen. An der genannten Stelle wollte nun das Auto des Herrn Wegheimerer Karl R. das erste Auto überholen, kam aber nicht an ihm vorbei und rannte es wuchtig an. Das St. Auto wurde dadurch über den Straßengraben in ein mit Frucht befestetes Feld hineingekleudert. Die beiden Kinder des Herrn St. sowie das Fräulein slogen dabei aus dem Wagen. Das eine Kind wurde, anscheinend durch Glasplitter, am Kopf verletzt, das zweite erlitt eine Gehirnerschütterung und das Fräulein klagte über Schmerzen im Unterleib. Der Chauffeur und sein Kind blieben unverletzt. Herr R. brachte die Verletzten in das St. Josefs-Hospital, von wo sie nach Auflegung von Verbänden in die elterliche Wohnung gebracht wurden. Das verunglückte Auto, von dem ein Rad in Stücke gegangen war, wurde noch am Sonntag Abend nach Wiesbaden zur Reparatur geholt.

**Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.**

**Königliches Theater.** Die Intendantur teilt mit, daß Frau A. Hans-Böppel für das Königliche Theater als Gast für die nächste Spielzeit verpflichtet worden ist und Gelegenheit haben wird, wiederholt in ihren bekannten erfolgreichen Partien vor das hiesige Publikum zu treten.

**Kurtheater (Walhalla).** Heute, Dienstag, den 7. Juli, findet die Uraufführung des dreiaktigen Schwantes „Die Bauernprinzessin“ statt. Die Titelrolle spielt Fr.

**Theater und Konzerte.**

— „**Hohheit soll heiraten.**“ Der neue Schwant von Curt Kraab und Arthur Hoffmann „Hohheit soll heiraten“, über dessen erfolgreiche Uraufführung in Opatowitz wir berichtet haben, wurde gestern zum ersten Mal im Kurtheater zu Bad Salzschlirf aufgeführt. Wie uns ein Privattelegramm meldet, errang der neue Schwant einen stürmischen Erfolg; beide Verfasser wie die Darsteller wurden wiederholt vor den Vorhang gerufen, um den Dank des Publikums für den überaus lustigen Abend entgegenzunehmen.

— **Konzert in der Marktkirche.** Wiesbaden, 7. Juli. Die räumlich bekannte Doppelquartett-Vereinigung des Berliner Hof- und Domchors gab gestern in der Marktkirche ein geistliches Konzert, dessen Programm in stetem geschickter Chronologischer Reihenfolge eine Auswahl der herrlichsten geistlichen Gesänge von Palästrina, Orlando di Lasso, Frescobaldi usw. bis auf die allernueste Zeit bot. Die Hauptstärke der Berliner Domchöre besteht in der stilistisch völlig unanfängbaren Wiedergabe, die sie ihren, den verschiedensten Epochen entkommenden Vortragsnummern zuteil werden lassen, und der geradezu vorbildlichen Behandlung der dynamischen Effekte. Besonders das gleichmäßige An- und Abschwellen des Tons dürfte in ähnlicher Vollkommenheit wohl bei keiner anderen uns bekannten Gesangvereinigung so leicht wieder anzutreffen sein. Auch das Material ist teilweise ganz hervorragend; das bewiesen auf deutlichste die Solovorträge der Herren Funt (Tenor) und König (Bass), die mit ihren beiden Arten aus Händels „Messias“ und Alghardis „Zerstörung Jerusalems“ einen festen und nachhaltigen Eindruck erzielten. Von den Ensemblestücken dürften die beiden Schuberthschen Gesänge „Grab und Mond“ und das gefürchtete „Aube, schönste Blüde der Erde“ als zwei in ihrer Art völlig unübertreffliche Leistungen bezeichnet werden. Die Begleitung der Solovorträge hatte Herr Organist Petersen übernommen, der sich an dem Programm auch solistisch mit seinem Vortrag der V-dur-Pastacaglia von Frescobaldi und der Bachschen Toccata und Fuge in C-dur in ebenso künstlerischer wie erfolgreicher Weise betätigte.

Stella Richter als Gast. Morgen, Mittwoch, den 8. Juli, wird die lustige Novität wiederholt. Am Donnerstag, den 9. Juli, wird „Das letzte Abenteuer des Sherlock Holmes“ zum letzten Male gegeben. Am Freitag, den 10. und Samstag, den 11. Juli, gastiert die Original-Frauentänzerin Mia Madelcine zusammen mit dem bekannten Psychologen Schmidt-Esto. — Der D. O. B. läßt durch die Mitglieder des Wiener Residenz-Theaters am Mittwoch, den 15. Juli, abends 8.15 Uhr, als Sonder-Vorstellung die Komödie „Die Moral der Frau Dulsta“ zur Aufführung gelangen.

**Thalia-Theater.** Der neue Spielplan bringt von Dienstag ab ein interessantes Detektiv-Abenteuer, „Die Brillanten der Herzogin“, in 3 Akten. Besonders Interesse wird außerdem das spannende Drama „Um Liebe und Ehre“ in 2 Akten erregen. Die aktuelle Wochenschau ergänzen das diesmal sehr reichhaltige Programm.

**Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 8. Juni, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in den Taunus. Die Wanderung beginnt 2 Uhr 45 Minuten am Endpunkt der Elektrizität in Dogheim und führt durch das Weilburger Tal nach Chausseehaus. Gäste sind willkommen.

**Aus den Vororten.**

**Diebrich.**

Im Dienste der Wohltätigkeit. Der Vaterländische Frauenverein hat eine in Säuglings- und Tuberkulosefürsorge ausgebildete Pflegerin, Frä. Elisabeth Kalhoff, angestellt.

**Chajubäum.** Die Eheleute Heinrich Wächterhäuser in der Bunsenstrasse begehen heute das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

**Nassau und Nachbargebiete.**

**Die zweite Lehrerprüfung.**

Ueber die Neuregelung der zweiten Lehrerprüfung schreibt uns unser T-Mitarbeiter:

Die Annahme, durch die Verlegung der zweiten Lehrerprüfung vom Seminar in die Schulkette des Prälats werde letzterem eine Erleichterung in bezug auf die Anforderungen seitens der Prüfungskommission zuteil, ist irrig. Eine in der letzten Nummer des amtlichen Schulblatts ergangene Verfügung geht von der Feststellung aus, daß Lehrer, die sich bereits im 5. Halbjahr des Schuldienstes prüfen lassen, weder in theoretischer Beziehung die unbedingt erforderlichen Kenntnisse besitzen, noch sich in praktischer Hinsicht die nötige Erfahrung erworben hatten. Der gegebene Rat, daß sich die Lehrer erst am Schlusse des dritten oder im 4. Amtsjahr der Prüfung unterziehen möchten, ist zweckdienlich. Ebenso sind die näher gegebenen pädagogischen Richtlinien über die Vorbereitung zum Examen und besonders über die Arbeit in der Schule bedeutungsvoll.

Auf eine Schwierigkeit, die sich aus dem Schulsystem ergibt, sei hier noch hingewiesen. Die vom Seminar aus dem Internatschulsystem entlassenen jungen Lehrer werden oft auf eine neue Dorfschule versetzt. Zur Zeit des abgehenden Postes soll ausgegebener Wein und gar flaschengleich schon vorhanden sein! In dieser Klasse ist manches Lebensschicksal gescheitert, ganz abgesehen davon, daß doch nicht die Dorfschule ein Versuchsfeld für werdende Pädagogen sein dürfte. Da spricht man so viel vom Lebensdrang des Rektors, der sich auswirken müsse. Warum gibt man nicht die jungen Leute in die Stadtschule unter die „kollegiale“ Leitung und Führung eines Rektors, unter dessen Augen ein zielbewusstes Sicheinleben in die praktische Schularbeit stattfinden kann? — Auf dem „freien Lande“ entwickelt sich zu leicht eine einseitige Betonung der Bewegungsfreiheit, ganz davon zu schweigen, daß bei der gerade in jüngeren Jahrgängen herrschenden Voreingenommenheit gegen die versuchten „Beinflussungen“ seitens der Dorfschulinspektoren diese schließlich den Karrn laufen lassen, wie er laufen will. Hört dann so ein unerfahrener, junger Volkshilfsmann lieber auf die Worte eines falschen Freundes, der ihm schmeichelt oder ihn gar auf falsche Wege führt, statt auf die Ratsschlüsse eines ideal und praktisch angelegten Amtsbrosers, so kann doch sein Durchfall im 2. Examen gar nicht in Frage stehen. In keiner anderen Kategorie von mittelbaren oder unmittelbaren Staatsbeamten gibt es das Uebrig, daß man einem ausweichenden Berufsmenschen eine selbständige Stelle und noch dazu auf einem Vorposten überträgt, wodurch für noch nicht gefestigte Charaktere die Versuchung zu Ueberhebung, zu Nachlässigkeit in der Amtsführung und zur Unterlassung der Selbsterziehung entsteht.

Aus dem System und seinen unausbleiblichen Konsequenzen erklärt Verfasser dieses, wenigstens teilweise, die oben angeführte unerfreuliche Tatsache.

**Nassauischer Verkehrsverband.**

In der ersten Sitzung des Verwaltungsrates des Nassauischen Verkehrsverbandes in Frankfurt in der Geschäftsstelle des Frankfurter Verkehrsvereins erfolgten zwei Zuwahlen zum Verwaltungsrat (Detan von Marlenberg und Hauptmann a. D. Giovanni Viebrich). sechs weitere Zuwahlen wurden zunächst zurückgestellt. Bei der Besprechung über die Herausgabe von Propagandamaterial, Prospekten und Sammelanzeigen, einigte man sich, die Arbeiten in einer fünfjährig dauernden Kommission unverzüglich in die Hand zu nehmen, sodas ihr Erscheinen im nächsten Frühjahr gesichert ist. In dem illustrierten Prospekt in Buchform können natürlich nur angegliederte Städte etc. vertreten sein. Zu dem Verbandsgeliebte Frauen außer einigen heftigen Orten auch Gemeinden des Kreises Wehlar zugelassen werden. Ueber eine Beteiligung des Nass. Verkehrsverbandes an der Ausstellung „Aus 100 Jahren Kultur und Kunst“ in Düsseldorf im Jahre 1915 soll eine Rundfrage bei den angeschlossenen Verbandsmitgliedern entscheiden. Ein Antrag eines Schützervereins um Stiftung eines Preises zu einem Stiftungsfest wurde abgelehnt. Mit dem Herausgeber der „Nassovia“ soll nach dessen Antrag, diese Zeitschrift als Verbandsorgan zu ernennen, verhandelt werden. Es wurde lebhaft bedauert, daß die Stadt Wiesbaden bis jetzt noch nicht durch die Mitgliedschaft des Magistrates im Verband vertreten ist (die Handelskammer Wiesbaden ist Mitglied), nachdem fast alle Städte und größeren Orte Nassaus angeschlossen sind.

**Schweres Autounglück.**

n. Hanau, 7. Juli. Ein mit 7 Personen besetztes Automobil der Adlerwerke ist gestern nachmittag auf der Landstraße in der Nähe von Hanau verunglückt. Die Bremse versagte plötzlich, der Wagen überhüllte sich und 4 Insassen, Prälats der Adlerwerke, wurden so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

# **Wiesbaden, 6. Juli.** Pfarrerpersonalien. Aus Anlaß der Einweihung der neuen Kirche in Oberursel wurde dem Pfarrer Alexander Heß zu Oberursel der Note Adlerorden 4. Klasse und dem Kirchenvorsteher

Drechsler Adam Bender das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen. — Pfarrer Ferdinand Schneider, bisher zu Singhofen, ist zum 1. Juli zum zweiten Pfarrer der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Breidenbach ernannt worden. — Pfarrer Wilhelm Löw zu Simmersbach ist von der theologischen Fakultät zu Marburg der Grad eines Lizentiaten der Theologie verliehen worden. — Pfarrer Gustav Koll zu Oberroßbach ist zum 1. August zum Pfarrer der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Battenfeld ernannt worden.

— **Elville, 4. Juli.** Der Kirchenräuber, der hier, in Erbach, Niedrich und Niedervall die Opferbüchsen auszuräumen suchte, wurde in dem 18jährigen Bäckergesellen Phil. Kraus verhaftet.

— **Kloppenheim, 6. Juli.** 50jähriges Sängerverein Jubiläum. Der Männergesangverein „Concordia“ feierte gestern sein goldenes Jubiläum. Das Fest wurde am Samstag abend durch einen Fackelzug eingeleitet. Daran anschließend fand in der Festhalle auf dem Festplatz ein Kommerz statt, an dem sich auch auswärtige Brudervereine beteiligt hatten. Im Verlaufe des Kommerzes wurden verschiedene Ansprachen gehalten, desgleichen wechselten Männerchöre in bunter Reihenfolge ab. Durch die Ungunst der Witterung hatte der Kommerz etwas zu leiden. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr setzte sich ein Festzug durch verschiedene Ortsstraßen nach dem Festplatz in Bewegung. In einer kurzen, kernigen Festrede gab Herr Karl Schmidt einen Ueberblick über die Geschichte des Vereins, hierbei besonders der noch lebenden 3 Gründere gedenkend. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Schirmherrn des deutschen Männergesangs, den Kaiser. Trotz des etwas ungünstigen Wetters waren zahlreiche Vereine von außerhalb erschienen. Außerdem hatten sich viele Freunde und Gönner des Jubelvereins eingefunden, sodas der Festplatz von Menschen drist besetzt war; die Festhalle konnte die große Zahl der Sänger kaum fassen. Set den von den einzelnen Vereinen zu Gehör gebrachten Männerchören war erfreulicher Weise vorwiegend das deutsche Volkslied berücksichtigt. Die Vereine boten ihr Bestes und die Ehre fanden lebhaften Anklang. An die Gesangsvorträge schloß sich ein von Schültern aus Kloppenheim vorgeführter Blumenreigen, der durch seine exakte Ausführung wie auch durch das bunte Bild, das er bot, rauschenden Beifall auslöste. Auf dem Festplatz entwickelte sich bis zum späten Abend ein fröhliches Treiben. Allseitig gelobt wurde die Aufschmückung des Dorfes; kein Häuschen war schmucklos. Das Fest wird heute Montag mit allgemeinen Volksbelustigungen abschließen.

— **Eppenhain im Taunus, 6. Juli.** Turmeinweihung. Gestern nachmittag wurde der von Herrn Direktor Maul-Frankfurt zum Andenken an seine verstorbene Gemahlin gestiftete Konjekturm auf dem Aelsberg seiner Bestimmung übergeben. Die Taufe vollzog der Vorsitzende des Stamm-Taunusklubs, Herr Direktor Kramer-Frankfurt, der auch dem Stifter dankte und ihm ein „Frisch auf“ widmete. Den Dank hierfür sprach Herr Professor Maul, ein Sohn des Stifters aus. Im Namen des Kur- und Verschönerungsvereins dankte dem Stifter Herr Obergärtner Reidenbach und im Namen der Gemeinde (die Grund und Boden identke), Herr Bürgermeister Gotthalk. Der Gesangverein „Sängerlust“ leitete die Feier ein und beschloß sie, worauf ein Waldfest folgte.

o. **Gronberg, 6. Juli.** Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sind mit ihren Kindern heute Mittag nach dem englischen Seebad Eastbourne abgereist.

t. **Nalbach, 6. Juli.** Ein unmenischer Vater. Der seit kurzem hier wohnhafte Arbeiter Weidauer verübte an seiner Tochter ein Eitelichkeitsverbrechen und ist seit der Tat verschwunden.

b. **Wibbel, 6. Juli.** Ein Unmenisch. Nicht geringes Aufsehen erregte gestern die Verhaftung des Gypfers Girtlenheim, welcher beschuldigt ist, an seiner eigenen, etwa 15jährigen Tochter Blutschande verübt zu haben.

e. **Oberlahnstein, 5. Juli.** Der hiesige Männergesangverein errang heute unter seinem Dirigenten Vertram-Brasinski bei dem Gesangswettbewerb zu Jenuern bei Bad Wildungen in der 1. Stadtklasse den Ehrenpreis der Kaiserin, den 1. Ehrenpreis und den 2. Massenpreis.

# **Singhofen, 6. Juli.** Weichenf. Der evangelischen Kirchengemeinde sind von den Eheleuten Wilhelm Winter aus Anlaß der 60jährigen ehelichen Verbindung 200 M. geschenkt worden.

h. **Vimborg, 6. Juli.** Auszeichnung. Eisenbahnbetriebsingenieur und Rechnungsrat Dohler erhielt anlässlich seines Uebertritts in den Ruhestand den Kronenorden dritter Klasse.

q. **Waldenbach, 6. Juli.** Der Militärverein Wassenbach beging am Samstag und Sonntag das Fest seiner 30jährigen Weite, wozu sich aus nah und fern etwa 25 Vereine eingefunden hatten. Die Vorfeier am Samstag vollzog sich unter strömendem Regen, der jedoch die Festimmung nicht verderben konnte. Nachdem der Festzug am Sonntag auf dem Festplatz angelangt war, trug der hiesige Gesangverein einen Begrüßungschor vor, worauf Pfarrer Erbach die Festrede hielt und ein Kaiserhoch ausdrückte. Die Weihe der Fahne nahm der Vorsitzende des Kreis-Friederichsverbandes Unterlahn, Dr. Schmidhorn aus Dies, vor; sein Hoch galt dem deutschen Heer und der Marine. Die Festjunfrauen überreichten eine Fahnen-schleife. Dann kamen die Verhandlungen zu ihrem Rechte.

n. **Mainz, 6. Juli.** Aus dem Lehrerverein. Auf einer Zusammenkunft von 42 Bezirksvereinen wurde der national-liberale Landtagsabgeordnete Herr Hauptlehrer Bach aus Mainz zum ersten Vorsitzenden des hiesigen liberalen Landeslehrervereins gewählt. Sein Vorgänger, Herr Huff, dankte ab, weil ihm die Stelle eines Kreis-Schulinspektors für den Kreis Alsfeld übertragen worden ist.

x. **Mainz, 7. Juli.** Selbstmord in der Kaserne. Am Sonntag abend erschoss sich in der Alfenkaserne in seiner Stube mit seinem Dienstgewehr der Rekrut Oskar Gantner vor der 7. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 117. Gantner stammt aus Gelsbra bei Gießen. Er war einer der besten Rekruten. Die Ursache zum Selbstmord konnte nicht aufgeklärt werden.

t. **Bingen, 5. Juli.** Vermist wird seit dem 17. Mai ds. Js. der Matrose Heinrich Krebs aus Billesheim (Giesfeld). Der 24jährige Matrose war auf dem Dampfer „Industrie 6“ der Rhein- und Sechiffahrtsgesellschaft in Alsfeld beschäftigt und hatte sich in Bingen mittags von Bord seines vor Anker liegenden Schiffes in die Stadt begeben. Da Krebs seit dieser Zeit nicht gesehen wurde, muß angenommen werden, daß ihm ein Leid zugestoßen ist. Der Vermistete war etwa 1,75 Meter groß, hatte dunkles Kopfhaar, kleine Nase, kleinen Schnurrbart, hohe Stirn. Auf der rechten Hand hat er zwei gekrenzte Hände tätowiert. Bekleidet war er mit schwarzem Jacket, schwarzer Hose und trug eine blaue Schiffermütze.

i. **Frankfurt, 6. Juli.** Beamtengehaltserhöhung als eine Folge des Wehrbetraags. Für die Beamten und Arbeiter der Stadt war eine Gehaltserhöhung von zusammen 200000 M. geplant. Diese Summe sollte den durch die Erhöhung des Wassergeldes erzielten Mehreinnahmen entnommen werden. Da der Wehrbeitrag dem Stadtsäckel jetzt jedoch ein Mehr von einer Million Mark bringt, hat der mit der Gehaltserhöhung

betrachte Sonderausblick für alle Beamten und Arbeiter eine über den Rahmen der Magistratsvorlage hinausgehende Gehaltsaufbesserung beantragt. Doch ist es zweifelhaft, ob die neue Form Annahme findet, da der Magistrat seine Zustimmung bis jetzt verweigerte.

Freudenstadt, 6. Juli. Verschüttet. Im Pöschinger Walde wurden am Sonntag Nachmittag zwei beerensuchende Schulknaben durch abstürzende Felsmassen verschüttet. Der dreizehnjährige Sohn des Bahnbeamten Schmid war sofort tot, der zweite Junge trug schwere Verletzungen davon.

Magen, 5. Juli. In einem gefährlichen Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Eisenbahnzuge kam es gestern auf der benachbarten Bahnstation Bornheim. Das Verantworte der Brauerei „Prinz Emil“ von hier wollte vor Bornheim den Bahnübergang passieren, als ein Zug dahergebraust kam, der das Auto mit solcher Wucht traf, daß es in Trümmer ging. Auch die Lokomotive und der Packwagen des Zuges erlitten starke Beschädigungen. Wie durch ein Wunder entging der Lenker des Autos, der von der Brauerei erst vor einigen Tagen neu eingekauft worden war und daher die Bahnverhältnisse am Plage noch nicht kannte, dem sicheren Tode.

Vermischtes.

118 Kassenärzte stellen ihre Tätigkeit ein. Bei den Drückkrankheiten des Kreises Niederrhein ist ein Konflikt zwischen der Kassenverwaltung und den Kassenärzten ausgebrochen. Sämtliche 118 der kassenärztlichen Vereinigung angehörenden Ärzte haben gestern ihre Tätigkeit eingestellt.

Das musikalische Pferd.

Ein Schlächtermeister hatte kürzlich von einem Händler ein Pferd erworben, indem er seinen eigenen Gaul, der alt und gebrechlich war, in Lauch gab und 900 Mark zahlte. Am darauffolgenden Sonntag unternahm er, so berichtet der „Tag“, mit Familie einen Ausflug, um das schöne neue Pferd zu zeigen. Als man unterwegs an einem Leierkastenmann vorbeifuhr, sang das Ross zur Ueberraschung aller plötzlich an, im Takt nach der Musik zu tanzen. Des Schlächters musikalisches Pferd wurde bald allgemein bekannt, und eines Tages hörte ein junger Offizier von dem merkwürdigen Pferd. „Was“, rief er aus, „das ist ja mein Gaul, den man mir neulich gestohlen hat!“ Der Leierkastenmann erbot sich, die Angelegenheit zu klären, und der arme Schlächter mußte das schöne Tier wieder herausgeben. Später gelang es, den Pferdedieb festzunehmen.

Nacht aus einem Irrenhause.

Am Sonntag Abend erschien in der Irrenanstalt Zworck in einem Automobil eine elegante Dame und hat, mit dem wahren Mordes verurteilt, dann in der Irrenanstalt untergebracht. Adam Bonasiewski sprechen zu dürfen. Es wurde ihr auch gestattet, und der Dame gelang es, mit dem Internierten durch das Haupttor zu eilen und mit ihm im Auto zu entfliehen. Bei der Verfolgung land man nach wenigen Minuten das Auto zertrümmert am Wege liegen. Die unbekannte Dame lag im Sterben, der Chauffeur war tot, Bonasiewski aber war entkommen.

Das Bombenattentat in New-York.

Aus New-York meldet man: Wie jetzt bekannt wird, sollte die Bombe, die den Einmarsch der Mietkassener herbeiführte, in dem Gerichtssaal in der Nähe des Rockefeller-Bauwerks zur Explosion gebracht werden, wo heute die Verhandlung gegen die Mitglieder der Vereinigung der Industriearbeiter wegen Beteiligung an der Demonstration gegen Rockefeller beginnen sollte. Es gehen Gerüchte von Drohungen gegen den Gerichtshof, falls die Angeklagten nicht freigesprochen würden.

Kurze Nachrichten.

Ein merkwürdiger Fall von Entführung beschäftigt augenblicklich die französischen Gerichte. In einem Mädchenpensionat in Fontaine befindet sich seit einiger Zeit die fünfzehnjährige Tochter eines reichen türkischen Kaufmanns namens Arula ben Ali. Das junge Mädchen machte unläuglich die Bekanntheit eines achtzehnjährigen Deutschen namens Andreo Goldschmidt. Plötzlich verschwanden beide aus Fontaine. Der Direktor des Pensionats sowie auch die aus höchste Befehle Eltern verständigten die Polizei, die schließlich die jungen Leute in einem Hotel in der Nähe von Fontaine entdeckten und festnahmen. Goldschmidt befaßt keinen Pfenning mehr. Er wird sich voraussichtlich wegen Entführung einer Minderjährigen vor den Gerichten zu verantworten haben. Goldschmidt behauptet, aus wohlhabender Familie zu sein und monatlich vierhundert Francs von seinen Eltern zu bekommen.

Verhaftung von Verbrechern. Nach fünfjähriger aufregender Jagd in drei Ländern ist es endlich der englischen Polizei gelungen, die beiden Deutschen Heinrich Rabenbruch und Franz Annabud festzunehmen. Sie werden beschuldigt, im Mai einen Förster in Kircheln in Deutschland getötet zu haben. Beide wurden in Grimsna verhaftet. Rabenbruch gab sofort bei der Verhaftung an, der Gefuchte zu sein, fügte jedoch hinzu, daß er nicht derjenige war, der den tödlichen Schuß abgab. Die beiden Mörder werden den deutschen Gerichten ausgeliefert werden.

Letzte Drahtnachrichten.

Kaiser Franz Josef in Bad Ischl.

Der Kaiser von Oesterreich trifft, wie nunmehr endgültig festgelegt ist, heute Dienstag mittag zur Fortsetzung seines Sommeraufenthaltes in Ischl ein. Die Rückkehr des Kaisers nach Ischl dürfte sich zu einer großartigen Rundgebung der Bevölkerung gestalten. Ueberall wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der schwergeprüfte Monarch endlich jene Erholung finden möge, die von den Bürgern des Reichs herbeigesehnt wird.

Chamberlains Besetzung.

Josef Chamberlain wurde gestern in Birmingham beigelegt. Die Beteiligung des Volkes auf der Straße war groß. Die Feier selbst erfolgte in aller Stille. Wenige außer der Familie wurden zugelassen. In London wurde gleichzeitig in der Margaretenkirche in Westminster eine offizielle Trauerfeier abgehalten, an der Vertreter des Hofes, die Minister und die übrige politische Welt teilnahmen. — Das Unterhaus trat nachmittags zusammen und vertagte sich, nachdem Asquith, Bonar Law und Balfour gesprochen hatten, zum Zeichen der Trauer. Asquith würdigte in einer Rede Chamberlain besonders als Redner; auch im Oberhaus wurde von den Führern der Parteien des toten Staatsmannes gedacht.

Suffragettenpattentate.

Aus London drohtet man: Als König Georg und Königin Mary gestern bei einem Besuch von Edinburgh im offenen Wagen den Bahnhof verlassen und in die Routherskreet einbogen, warf eine Suffragette eine Anzahl Flugblätter in den königlichen Wagen, ferner ein Schriftstück, das die Inschrift trug: „Dem König zur Kenntnis, der Frauen foltert, weil sie die Wahrheit und das Recht verteidigen.“

Zeitungszensur in Bosnien.

Aus Serajewo meldet man: In den Reichslanden wurde nunmehr auch für die Post und Telegraphie die Zensur eingeführt. Die Einfuhr serbischer Zeitungen ist bis auf weiteres gänzlich verboten.

Der neue Präfekt von Durazzo.

Aus Durazzo wird gemeldet: Der Fürst hat den albanischen Major Scheffet Frascheri zum Präfekten von Durazzo ernannt.

Banraub.

Aus Oran wird gemeldet: Ein Diebstahl von 100 000 Francs in Banknoten ist gestern bei der hiesigen Filiale der Algerischen Bank begangen worden. Die Summe war in einem Geldschrank eingeschlossen, in dessen Fächern sich 19 Millionen Francs im ganzen befanden. Die Untersuchung der Polizei hat bisher zu keinem greifbaren Ergebnis geführt.

Strenge Bestrafung plündernder Soldaten.

Aus Peking meldet man: Nach der Plünderung der Stadt Kalgan erhielten 2 Kompagnien, die an der Plünderung teilgenommen hatten, Befehl, die Waffen niederzulegen. Sie wurden sofort auf ein Schiff gebracht und an eine einsame Stelle befördert. Ein Infanteriebataillon erhielt Befehl, auf 3 Kompagnien zu schießen. Es wurden 140 Mann getötet, andere schwer verletzt, wieder andere konnten, man weiß nicht wie, entfliehen. Eine Anzahl der gefallenen Soldaten wurden in einem Grabe beerdigt. Einige von ihnen, die sich tot gestellt hatten konnten das Grab verlassen und die Nachricht überbringen. (?)

Eine deutsche Familie in Amerika ermordet.

Aus Blue Island in Illinois in den Vereinigten Staaten wird gemeldet: Eine deutsche Familie von vier Personen wurde hier ermordet. Es handelt sich um einen gewissen Meslela, seine Frau, seine Tochter, sowie ein zweijähriges Kind der letzteren. Man fand sie mit zerklüfteten Schädeln auf. Die Art, mit der die Tat ausgeführt wurde, lag neben ihnen. Der Tat stark verdächtig ist der Mann der erschlagenen Tochter, dem man bereits auf der Spur ist.

Pestepidemie.

Aus New-York wird gemeldet: In New-Orleans ist die Bubonepest festgesetzt worden. 2 Fälle sind tödlich verlaufen, 3 Personen liegen lebensgefährlich erkrankt darnieder. Man hat die umfassendsten Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Graphologischer Briefkasten.

Ihre Beurteilung ist eine Schriftprobe von etwa 20 Zeilen gewöhnlicher Schrift an den Briefkasten einzuenden. Erwünscht ist Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. Außerdem ist eine Gebühr von 50 Pfa. beizulegen, was in Briefmarken abzugeben kann.)

Friedberg. Ihre an „Säbelstücken“ reiche Schrift zeigt kennzeichnet einen jungen Mann, der mit Vorsicht anzufassen ist — Oppositions- und Widerstandskraft! — Sie wissen alles besser, sind klüger als andere, wollen stets das letzte Wort behalten! Wollen auch gern Ihren Willen haben, sind jedoch energischer in Worten als in Taten. Stott und fix zum Wort, auch stott im Handeln, jedoch kein Verschwenker. Im Beruf pflichttreu, korrekt, ordentlich, pedantisch. Heimlich ein verliebter Schwärmer, dem die Frauen gefährlich sind!

Franz. Ihre schwankenden Buchstaben deuten auf einen wankelmütigen Charakter, der in Stimmungen und Empfindungen hin- und her schwankt, je nachdem der Kopf oder das Herz vorherrscht. Sobald Sie mehr innerlich gefestigt und lebenserfahren, wird das Gefühl mehr zurücktreten und der Verstand dominieren. Offener Kopf, der spielen läßt. Viel Dem- und Arbeitskraft, doch finden Sie sich die Aufgaben des Lebens möglichst zu erleichtern, ohne sie jedoch zu vernachlässigen. Selbstbewußt, eitel, wie viele andere auch, aber steter Lebenswürdigkeit bestrebt. Verbesserungsdurst!

Freund. Selten im Gleichgewicht, viel innere Erregbarkeit, die sich auch äußerlich kundgibt, viel nervös gefärbte Ungebuld und mancherlei Launen und Eigenheiten. Zudem reichlich extrem. — hier hart, dort weich — stets aber in Unruhe und Eile, selten in einer ruhigen Mitte. Unter all diesen Unebenheiten verbirgt sich jedoch viel Liebesbedürfnis, Güte und Mitleid. In Ihrem

Versein geht viel vor sich; zur Zeit der Schrift sieht es trüb darin aus. Sie leiden oft an schmerzlichen Erinnerungen.

Wihelm August. Ein intelligenter Mensch und auch ein praktischer. Sie greifen freudig und dreist an und lassen sich den Augenblick des Glücks nicht entfallen. Vieles ist Willen bei Ihnen, unumstößlicher Eigenwillen. Freiheits-, Unabhängigkeitsinn liegt tief in Ihrer Natur. Maßlos tätig. Ihr Leben gehört der Arbeit. Außer dem Beruf jedoch ein anderer, da genießen Sie mit Vergnügen, was das Leben bietet. Da wird auch dem Verzen, der Liebe ihr Recht zu teil, da wird die Eitelkeit, die Selbstsucht Befriedigung finden. — (Du „Strudel“ dürften Sie sehr gut lassen.)

Tango. Ihr Charakter ist noch etwas unfertig, aber doch nicht unbest. Sie sind bestrebt, Ihren Willen durchzusetzen, jedoch zu klug, um mit dem Kopf durch die Wand zu wollen. Ihr Verstand ist überhaupt auf angelegt und Sie wissen ihn zu gebrauchen. Klug und leicht von Bearbeiten, klar im Denken; sehr praktisch für Ihre jungen Jahre und India, wo es Ihr materielles Fortkommen betrifft. Auf Ihrer Gefühlsseite schlummern noch Reime, die awedert sein wollen, um anzusehen und Blüten zu treiben. Das große Mysterium der Liebe scheint Ihnen noch unbekannt.

Thea 30. W. Ihr Wesen hält eine kluge, gesunde Mitte — lebhaft und doch zurückhaltend, ernst und doch gemüthlich und besser, fest und doch sanftmütig. Zwar an Stimmung wechselhaft — nicht immer im feinsten Gleichgewicht — Sie fühlen sich oft unter einem inneren Druck stehend im Rückblick auf vergangene Zeit; reif und fest geworden durch Erlebtes, aber bemüht, die inneren Vorgänge zu verbergen, daher tritt auch Ihre warmherzige Impulsivität wenig hervor, sowie Ihre Empfindlichkeit und Neigung zum Kritisieren. Im anscheinend schwer zu kennen, weil sehr beherrscht und verschlossen.

Rheinland. Vertieft in sich abgeschlossener Charakter. Frei von Ueberschwänglichkeit, das Leben lehrte Sie Nüchternheit. — Sie sind durch Erlebtes früh gereift — aber Sie haben sich doch einen idealen Sinn bewahrt. Außen ruhig, beherrscht, innen lebhaft erregbar, geistlich ungeduldig, aber zumeist überlegt, bedachtam zu Wort und Tat. Klar und bestimmt im Willen, zielbewußt, berechnend, nicht ganz selbstlos, aber doch leicht zu beeinflussen, wenn es mit Liebe geschieht. Die Liebe spielt eine Rolle in Ihrem Leben und mit ihr manchmal die Eitelkeit.

Sannover. In der Beurteilung der Handschrift in dem vorliegenden „Graphologischen Briefkasten“ ist uns ein Druckfehler unterlaufen. In der zweiten Zeile von unten muß es statt „Viebenswürdigkeiten“ „Liebesirrwahnen“ heißen.

Frau Marie Polchan zu Frankfurt a. M. Beehoben Nr. 7.

Wetterbericht. Knaus Co. Langgasse 31 - Taunusstr. 16 Spezialist f. Anzeigebilliger. Barometer. STÜHMISCH NEBEN VERÄNDERLICH SCHN. 5 STÜCKEN. Hochstange, mittlere, niedrigste, Celsius, Farenheit, Luftdruck.

Von der Wetterdienststelle Weilburg. Höchste Temperatur nach C.: +22 niedrigste Temperatur +13 Barometer: gestern 757,4 mm heute 761,7 mm.

Vorausichtliche Witterung für 8. Juli: Veränderliche Bewölkung, doch vielfach noch wolkig und trübe. Einzelne Niederschläge, teilweise in Gewitterbegleitung. Temperatur wenig geändert.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 20, Friedberg 16, Neufkirch 14, Marburg 13, Trier 9, Wigenhausen 10, Schwarzenborn 7, Raffe 8.

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 3,22, heute 3,33 Pegel: gestern 1,26, heute 1,96

8. Juli Sonnenaufgang 3,48, Sonnenuntergang 2,21, Mondaufgang 9,31, Monduntergang 4,02

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: E. H. Niedner) in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Letzte Drahtnachrichten: Hans Schneider; für den gesamten übrigen redaktionellen Teil: Otto Proskat; für den Anzeigen- und Inseratenteil: Karl Berner. Sämtlich in Wiesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redakturen persönlich zu richten.

Kranken, jung und alt, ist dringend die Ernährung mit „Lactin“ zu empfehlen: in Milch oder in Bonillon auflöslich, ist es oft die einzige Nahrung, welche von den Kranken ohne Widerwillen angenommen und leicht verdaut wird. A. 395

Lactin für Nervöse Wolo A-G Zürich. In Originalflaschen (6 Bäder) Mk 1,50 überall erhältlich. A. 644

Ausnammslos alles

in modernen Jackenkleidern, Mänteln, Tailenkleidern, Blusen, Morgenkleidern, Rücken etc. ist während des nur bis zum 15. Juli gesetzlich dauernden Saison-Ausverkaufs der Firma J. Hertz, Langgasse 20 im Preise ganz bedeutend ermässigt. Die täglich wechselnden Schaufenster-Auslagen werden einer ganz besonderen Beachtung empfohlen.



# Wiesbadener Sport-Zeitung.



## Pferdesport.

XX Breslau-Städ. 6. Juli. (Privattelegr.) Schudmann-Rennen. 4000 M. 1000 Meter. 1. Gestüt Rallos Ampora (Schurgold), 2. Gardenia, 3. Myrte, 4. Liefen. Tot. 20:10, Pl. 12, 15:10. — Prinz Karl von Preußen-Rennen. 3200 M. 1800 Meter. 1. B. Döbel's Cullen Castle (Sef.) und Frhrn. v. Reischach's Nauchtopaz (St. Stresemann) 7. 8. Edna Dorien, 4. Liefen. Tot. 12, 8:10, Pl. 11, 10:10. — Apokalypsenrennen. 2700 M. 3500 Meter. 1. Rittm. Fr. Moritz zu Schaumburg-Lippes Elf (Graf Schweinitz), Tot. 14:10, Pl. 85:10. Die als Erste eingegangenen Avignon, Blod und Mona Lisa hatten eine Wendeflagge ausgelassen und wurden disqualifiziert. — Hef-Sandikap. 8000 M. 2000 Meter. 1. C. v. Bennigsen's Einwandfrei (Gordon), 2. L'Amour, 3. R. 4. Liefen. Tot. 41:10, Pl. 17, 14:10. — Willamowits-Rennen. 1. Graf Frankenberg's Godulla (Hensch) und Gestüt Rallos Sabilia (Schurgold) 4. 5. Moslem, 4. Liefen. Tot. 15, 23:10, Pl. 16, 18:10. — Just-Rennen. 4000 M. 1800 Meter. 1. A. v. Roullas Ruffie (Schurgold), 2. Daarbüch, 2. Liefen. Tot. 18:10. — Wädelerburger Jagdrennen. 3000 M. 4500 Meter. 1. Graf Frankenberg's Jagadund (St. v. Herder), 2. Freude, 3. Sulawano, 3. Liefen. Tot. 25:10.

□ Ronen, 6. Juli. (Privattelegr.) Prix Frauchet. 3000 Francs. 800 Meter. 1. Ch. Villantes de M. Dauphin (Rovella), 2. P. Ciperance II, 3. Guitt Guitt, 4. Liefen. Tot. 48:10, Pl. 23, 22:10. — Prix de la Société d'Encouragement. 1. Serie. 10000 Francs. 3000 Meter. 1. W. A. Vanderbilt's Oversten (O'Reil), 2. Alex, 3. Our Vost, 5. Liefen. Tot. 16:10, Pl. 13, 16:10. — Prix Jeanne d'Arc. 5000 Francs. 800 Meter. 1. Prince J. de Broglies Ghaoui (Bartholomew), 2. Reine de Rice, 3. Footlight, 9. Liefen. Tot. 146:10, Pl. 22, 15, 15:10. — Poule du Conseil Municipal. 12000 Francs. 2500 Meter. 1. Prince Murats Melito (Sharpe), 2. Foggia, 3. Chinette, 5. Liefen. Tot. 18:10, Pl. 11, 12:10. — Prix P. Rochette. 2000 Francs. 2000 Meter. 1. B. Dittens Santenay (Sharpe), 2. Chamblin, 3. Wajeta, 5. Liefen. Tot. 21:10, Pl. 15, 16:10. — Prix de Rouvran. 6000 Francs. 2000 Meter. 1. A. Vell-Picards Auree (Astromal), 2. Preface, 3. Docteur III, 6. Liefen. Tot. 27:10, Pl. 17, 18:10. — 2. Prix de la Société des Steeplechases de France. 5. Serie. 4000 Francs. 3400 Meter. 1. M. Descazeaux' Pouraud (Bertheaux), 2. Corrol, 3. Rosette, 5. Liefen. Tot. 18:10, Pl. 18, 30:10.

□ Amiens, 6. Juli. (Privattelegr.) Prix de Cavalerie. 5000 Fr. 2200 Meter. 1. M. Marghilomans Ducques ex-Ducques (Henings), 2. Neuf de Tresse, 3. Uysala, 4. Liefen. Tot. 41:10, Pl. 28, 37:10. — Prix de la Hotole. 2000 Fr. 800 Meter. 1. W. Gurbis Ronde Boite (Henings), 2. Proba, 3. Le Mandataire, 9. Liefen. Tot. 159:10, Pl. 38, 34, 18:10. — Prix d'Apprentis. 1000 Fr. 1800 Meter. 1. Dr. Arnault's Lesbos (Poindre), 2. Ecu de France, 3. La Prétentaine, 5. Liefen. Tot. 115:10, Pl. 41, 18:10. — Prix Jules Gontier. 2500 Fr. 800 Meter. 1. Michel Pantalls Courrier (Warner), 2. Mombro, 3. Nomite, 6. Liefen. Tot. 44:10, Pl. 22, 31:10. — Prix Principal de la Société Sportive d'Encouragement. 4000 Fr. 2500 Meter. 1. E. Dirn-Roederers Rosette II (Warner), 2. Amern, 3. Nehor V, 5. Liefen. Tot. 28:10, Pl. 22, 26:10. — Prix de la Société d'Encouragement. 2000 Fr. 2200 Meter. 1. de Paula Machado's Parid (Wellboul), 2. Amado, 3. La Vélite, 6. Liefen. Tot. 28:10, Pl. 21, 18:10. — Prix des Tribunes. 4000 Fr. 1600 Meter. 1. Eug. Pantalls Germaine II (Moris), 2. Plafac, 3. Pandataria, 9. Liefen. Tot. 37:10, Pl. 18, 71, 33:10.

## Fußball, Hockey u. Athletik.

Um die Akademische Fußball-Meisterschaft legten in der Zwischenrunde in Stuttgart die Stuttgarter Kickers mit 3:1 über den Giesener Verein für Bewegungsspiele, Union Oberschwaben in der Berliner Liga. Das Protestspiel zwischen den beiden Anwärtern auf die Berliner Ligaklasse fand am Sonntag statt. Nachdem das erste Spiel mit dem Siege von Union mit 6:1 über Verein für Bewegungsspiele Pankow geendet und das zweite 0:0 für Unentschieden geblieben war, endete nunmehr das dritte Spiel wiederum mit dem Siege von Union mit 2:0.

Neuer deutscher Rekord. Bei dem Nationalen leichtathletischen Meeting der Hamburger Turnerschaft von 1816 am Sonntag ist es dem Hamburger Schuhmacher Gefungen, im Weitsprung aus dem Stand mit 3,20 Meter einen neuen deutschen Rekord aufzustellen. Der alte Rekord wurde seit dem Jahre 1909 von Kurtzahn-Königsberg mit 3,14 Meter gehalten.

## Internationale leichtathletische Wettkämpfe in Frankfurt.

Die olympischen Wettkämpfe, die der Frankfurter Fußball-Verein am Sonntag in Frankfurt auf dem Sportplatz an der Rossegerstraße veranstaltete, wurden wohl von dem unglücklichen Wetter etwas beeinträchtigt, brachten aber trotzdem guten Sport. Die einzelnen Ergebnisse stellen sich wie folgt:

Steinköpen. 1. Leo Dummel, Ahtl.-Club Sachsenhausen, 7,73 Meter. 2. R. Weshensfelder, Frankfurter Turnverein 1860, 8. H. B. Müller, Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 7,32 Meter.

50 Meter-Junior-Läufen. 1. B. Hoffmann, Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 6 Sekunden. 2. Dommel, Verein f. Rasensp., Mannheim, 6 1/2 Sek., B. Koch, Turnsp. 1897, L.-A. des F. S.-B., 6 1/2 Sek.

100 Meter-Läufen für Militärl. Ein.-Gebr. Rebenschuh, Inf.-Reg. Nr. 81, 11 1/2 Sek., 2. Ernst Böhm, Darmstädter Sportkl. 1906, 11 1/2 Sek., 3. Einj.-Freim. Bruns, Inf.-Reg. Nr. 81, 12 Sek.

800 Meter-Läufen. 1. Van Dyl, Racing-Club de Bruxelles, 2 Min. 6 1/2 Sek., 2. A. Raab, Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 2 Min. 7 1/2 Sek., 3. Heintzelmann, B. f. R., Mannheim, 2 Min. 10 Sek.

1000 Meter-Läufen für Junoren. 1. B. Vender, Turnsp. 1897, L.-A. des F. S.-B., 2 Min. 47 2/10 Sek., 2. A. Neumann, Turnsp. 1897, L.-A. des F. S.-B., 47 4/10 Sek., 3. Franz Treiber, Verein für Rasenspiele, Mannheim, 2 Min. 10 Sek.

50 Meter-Läufen. 1. C. Held, Sportklub Frankfurt 1890, und B. Dehler, Turnsp. 1897, F. S.-B., totes Rennen. 3. M. Rebenschuh, Turnsport 1897, F. S.-B.

400 Meter-Senior-Läufen. 1. R. Bösa, Verein f. Rasensp., Mannheim, 53 1/2 Sek., 2. Heinrich Dehant, Turnsp. 1897, L.-A. des F. S.-B.

Disfusswerfen. Jungheun-Rassel, Sp.-Kl., Die anderen Konkurrenten traten zurück, da sich Jungheun schon in den Vorläufen weit überlegen zeigte.

400 Met.-Stafettenläufen für Junoren. 1. Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., A-Mannschaft,

48 1/2 Sek., 2. Verein f. Rasenspiele, Mannheim, 47 1/2 Sek., 3. Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., B-Mannschaft, 48 Sek. Schönes Rennen mit abwechselnder Führung.

3000 Meter-Vorgabelauf. 1. Astr. Wala, F.-C. Riders-Stuttgart, 9 Min. 52 Sek., 2. Wright, Racing-Club de Bruxelles, 9 Min. 57 Sek., 3. H. Möller, Turnverein 1860, Frankfurt, 10 Min. 22 Sek.

100 Meter-Senior-Läufen. 1. B. Dehler, Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 11 1/2 Sek., 2. Bösa, B. f. R., Mannheim, 11 1/2 Sek., 3. Straßer, F.-C. Riders, Stuttgart, 11 1/2 Sek.

100 Meter-Junior-Läufen. 1. A. Koch, Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 11 1/2 Sek., 2. A. Braunwart (vom gleich. Verein), 11 1/2 Sek., 3. Hof Oberle, Turnverein 1860, Aschensberg, 11 1/2 Sek.

Weitsprung mit Anlauf. 1. R. Reib, Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 6,40 Meter, 2. A. Jung (berf. Verein), 6,20 Meter, 3. E. Schäfer, F.-C. Olympia, Darmstadt, 6,17 Meter.

1000 Meter-Staffette für Militärmanuskraften. 1. Inf.-Reg. Nr. 81 Frankfurt, 2 Min. 7 Sek., 2. Eisenbahn-Reg. Nr. 2, Hanau, 2 Min. 10 Sek.

400 Meter-Staffetten-Läufen. 1. T.-Sport 1897, L.-A. des F. S.-B., 45 1/2 Sek., 2. F.-C. Olympia, Darmstadt, 46 1/2 Sek., 3. Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 47 Sek., 4. Frankfurter Turnverein 1860, 48 Sek.

Hochsprung. 1. Wilhelm Friedrich, F.-C. Riders, Stuttgart, 1,73 Meter, 2. Karl Solger, Turngem. Hornheim, 1,68 Meter, 3. F. Koffler, Frankfurter Turnverein 1860, 1,68 Meter.

Olympische Stafette. 1. Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 3 Min. 37 1/2 Sek., 2. F.-C. Riders, Stuttgart, 3 Min. 38 Sek., 3. Verein für Rasenspiele, Mannheim nicht gezeitet.

Speerwerfen (schwedischer Stil). 1. Ph. Junum, Ludwigshafener F.-C. Pfalz, 48,90 Meter, 2. B. Duxfert, Turnverein Jahn 1913, Eckhart, 47,90 Meter, 3. H. Blint, B. f. R., Mannheim.

1000 Meter-Staffette. 1. Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 1 Min. 56 Sek., 2. F.-C. Olympia, Darmstadt, 2 Min. 3 1/2 Sek., 3. Frankf. F.-C. 1880, 2 Min. 8 Sek.

3000 Meter-Staffettenläufen. 1. Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 8,96 1/2 Min., 2. F.-C. Pfalz, Ludwigshafen, 8,45 Min., 3. Sp.-Kl. Preußen aufgegeben, 4. Racing-Club de Bruxelles aufgegeben.

200 Meter-Vorgabelauf. 1. Fredm. B. f. R., Mannheim, 24 1/2 Sek., 2. F. Kraft, Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 24 1/2 Sek., 3. Regner, (vom gl. Verein), 24 1/2 Sekunden.

1500 Meter-Läufen. 1. B. Frihe, Turnsport 1897, L.-A. des F. S.-B., 4,23 Min., 2. Van Dyl, Racing-Club de Bruxelles 4,24 Min., 3. Wright (vom gl. Verein), 4,30 Min. Frihe schlägt den belgischen Meisterkäufer sicher.

Offiziers-Wettläufe. 100 Meter-Läufen. 1. Fahnenjunker Vater, Würzburg, Bayr. Jäger-Bat. Nr. 9, 11 1/2 Sek., 2. Fahnenjunker Heinrich, 3. Eisenb.-Reg., 12 Sek., 3. St. Streich, 3. Eisenb.-Reg., 12 1/2 Sek.

Weitsprung. 1. Fahnenj. Vater, Bayr. Inf.-Reg. Nr. 9, 5,85 Meter, 2. St. Streich, Eisenb.-Reg. Nr. 3, 5,65 Meter, 3. St. Wäntner, Inf.-Reg. Nr. 118, Worms, 5,58 Met.

## Automobil- u. Radsport.

### Radrennen am Sonntag.

Preis der schönen Röhre. 40 Km. mit Motorführung. 1450 Mark. 1. Jakob Esser-Röhl 28 Min. 31 Sek., 2. Jean Weib-Röhl, 3. G. Kallen-Mülheim a. Rh. — 10 Kilom.-Fahren für leichte Motoren. 1. F. Köppler (R.S.U.), 7,31 1/2, 2. Glöckler, 3. Baisel. — Großer Preis vom Handel und der Industrie. 3000 M. 60 Km. mit Motorf. 1. A. Esser, 48 Min. 1 Sek., 2. G. Kallen, 7 1/2 Minuten zurück, 3. Adolf Schulze, 16 1/2 Minuten zurück. Jean Weib aufgegeben. — Verfolgungsfahren der „Bombe“ durch Jean Weib gegen die Fahrer Brudmann und Stimmermacher (260 Met. Vorg.), die sich beliebig abblösen können. Die „Bombe“ holte die Fahrer nach 2 Min. 17 Sek. ein. — 20 Kilometer-Fahren für Motoren aller Stärken. 1. Nachholl, 13 Min. 33,30 Sek., 2. Glöckler, 1 1/2 R. zur., 3. Köppler, 5 Rängen.

Darmstadt. Meisterschaft von Süddeutschland über 1 Kilom.: 1. Schuch's-Dudenhofen 1 Min. 38 Sek., Wanderpreisfahren und Ehrenpreis des Prinzen Wilhelm: 1. W. G. H. Frankfurt 3 Min. 17 Sek., Motorrennen, 20 Km., mit Punktwertung: 1. Benz-Darmstadt, Vierer-Vereinsmannschaftsfahren, 4000 Meter: 1. Mannschaft des Velo-Verkehrsclubs Darmstadt, Meisterschaft von Süddeutschland über 10 Km.: 1. Schring-Langen 11 Min. 40 Sek., 2. Bald-Strasbourg; 3. Nolo-Frankfurt, Tandemfahren, 1000 Meter: 1. Schringer-Langen-Weiber-Frankfurt 1 Min. 18 1/2 Sek.

Wandenburg. 20 Kilometer-Rennen: 1. Thomas-Breslau, 18,50 Min.; 2. Bränning, 14,40 Meter zurück; 3. Dnybrecht, 17,00 Meter zurück.

Eben. 20 Kilometer-Rennen: 1. Janke, 16,30 Min.; 2. Hall, 19,80 Meter zurück; 3. Stuch, weit zurück. 30 Kilometer-Lauf: 1. Janke, 24,37 Min.; 2. Felling, 27,35 Meter zurück; 3. Hall, weit zurück. 50 Kilometer: 1. Janke, 40 Min. 15,4 Sekunden; 2. Hall, 50 Meter zurück; 3. Felling, 78,50 Meter zurück. Flieger-Preis: 1. Lorenz, 2. Stabe, 3. Schürmann. Eröffnungsfahren: 1. Lorenz, 2. Arend, 3. Stabe, Tandem-Rennen: 1. Lorenz-Stabe, 2. Schürmann-Mädeler.

Mürnberg. Zwei Läufe über 40 und 60 Kilometer. Gesamtklassement: 1. Guignard, 99,760 Km., in 1 Std. 18 Min. 14,3 Sek.; 2. Kettelbed, 99,300 Km.; 3. Dickentmann, 96,80 Km.; 4. Ruffer, weit zurück.

Großer Straßenpreis von Nachen. Die Strecke, die durch bergiges Gelände über das hohe Fern und die Eiffel führte, war 118 Km. lang und von den Berufsfahrern zweimal und von den Amateuren einmal abzufahren. Bereits in der ersten Runde gaben u. a. Gicholl-Düsseldorf, Lewis-Transvaal, Siebert-Berlin und G. Jander-Berlin auf. Der als Erster ankommende Belgier Ganket wurde disqualifiziert, weil er ein französisches Rad mit deutschem Namensschild benutzt hatte. Sieger wurde dadurch R. Weise-Namen in 8 Std. 18 Min. 30 Sek. Die nächsten Plätze besetzten: 2. P. Böhm-Nürnberg 8:14:15; 3. P. Richter-Dresden 8:23:45; 4. W. Wölfe-Berlin 8:33:40; 5. Ludwig-Soffenheim 8:38:48.

— In der Amateurlasse starteten 22 Fahrer. Sieger blieb G. Naden-Merzenhausen 4:17:30 vor M. Ruhl-Röhl 4:08:00 und G. Sieffen-Röhl 4:26:00.

Strasbourg. 20 Kilometer-Rennen: 1. Böschlin, 19,52 Min.; 2. Shepberd, 600 Meter zurück; 3. Pongas, 1600 Meter zurück. 25 Kilometer-Lauf: 1. Böschlin, 22 Min. 30,1 Sek.; 2. Shepberd, 1000 Meter zurück; 3. Pongas, weit zurück. 30 Kilometer-Lauf: 1. Böschlin, 28 Min. 4 Sek.; 2. Shepberd, 1100 Meter zurück; 3. Gruber, 1900 Meter zurück; 4. Pongas, 4800 Meter zurück. Das Hauptfahren für Flieger gewann Rittenhaller von Pawle.

Paris. Im Zwischenlauf vom Großen Preis von Paris wurde Otto Wener von Friel mit 1/2 Länge geschlagen, 3. Sergent. Den zweiten Zwischenlauf gewann Poulain mit 1 Länge gegen Pouchois, Bailen und Perichot. Ellegard gewann den dritten gegen Dupuis mit Dupré und Hourlier dem letzten Zwischenlauf mit 1 Länge gegen Jacquelin. Im Endlauf besetzte dann Hourlier den ersten Platz.

Rund um die Gletscher. Die Fernfahrt „Rund um die Gletscher“ gewann der Berliner Adolf Huchle in der Berufsfahrerabteilung in 14 Stunden 15 Min. über 355 Kilometer vor seinem Bruder Richard Huchle; 3. Nieder-München. In der Herrenfahrerklasse wurde Erler Reicher, 15 Stunden 28 Min. 1 Sek.; 2. Metz-München; 3. Schwurm-München. Start und Ziel waren in Innsbruck.

Newmark. Ritt und Kramer trafen sich in Newmark zu einem Mannschaftsmatch. Ritt flegte mit Lawton als Partner über Kramer-Cavagnard. Ein Malfabren gewann Goulet sehr knapp vor Ritt und Spears. Das Match Woretli-Fogler gewann Woretli in beiden Läufen glatt.

## Wassersport.

Akademische Meisterschaftsregatta. m. Bamberg, 5. Juli. Vierer: 1. Akademischer Ruderklub Rheinu aus Bonn 6,54 Min.; 2. Münchener Ruderklub Bundes-Vierer: 1. Akademischer Ruderklub Rheinu aus Bonn 17,11 Min.; 2. Akademischer Ruderklub Hannover 20 Sek. zurück. Akademischer Stadt-Vierer: 1. Akadem. Ruderklub Berlin 6 Min. 54 Sek.; 2. Akadem. Ruderklub Berlin. Meisterschafts-Vierer: 1. Akadem. Ruderklub Rheinu aus Bonn 6,11 Min.; 2. Akadem. Ruderklub Berlin 6,38 Min. Meisterschafts-Einer: Dr. Köhne (Düsseldorfer Ruderklub) geht allein über die Bahn.

## Verschiedenes.

Baltische Spiele. In den Schießwettbewerben zeigten sich, wie uns ein Privattelegramm aus Ralmö meldet, die Schweden als Meister. Im Lontaubenmannschaftsschießen wurde Deutschland mit 725 Punkten gegen 750 Punkte geschlagen. Im Pistolen-Mannschaftsschießen stellen sich die Deutschen nicht, sodass die Schweden mit 800 Punkten im Alleingang Sieger blieben. — Mit den Vorläufen zum 200 Meter-Läufen nahmen die leichtathletischen Wettbewerbe ihren Fortgang. Die beiden Münchener Kern und Lehmann sowie der Berliner Herrmann platzierten sich mäßig. Im Zwischenlauf trat Lehmann zurück. Die beiden Deutschen werden am Montag in der Entscheidung zwei Schweden gegenüberreten. Im Stabhochsprung hielt sich Wege aus Charlottenburg ganz ausgezeichnet. Er sprang 3,00 Meter, hatte aber bei 3,70 Meter das Bein, die Latte kurz zu streifen. Der Sieger Gille erreichte mit 3,80 Meter beinahe den schwedischen Rekord. Kießhöfer aus Berlin schied bei 3 Meter aus. Das schönste Witz des Tages war der Schlusslauf im 800 Meter-Läufen. Amberger aus Strassburg ging bei 500 Meter an die Spitze, führte in schärfster Pace bis in den Einlauf, wo er dann dem brillanten Spurt des schwedischen Meisters Wibe zum Opfer fiel, sodass er zwanzig Meter vor dem Ziel aufgab. Wibe stellte mit 1 Min. 57,2 Sek. einen neuen schwedischen Rekord auf. — Am Sonntag kam das über 240 Kilometer fahrende Amateurstrahnenradrennen zum Austrag. Im Front endeten fünf Schweden, davon als Steger Person in 8 Stunden 54 Min. An sechster Stelle folgte der erste deutsche Teilnehmer Adrenberg aus Berlin. Zweit in Frankfurt a. M. belegte den achten Platz. Im Mannschaftsklassement siegte ebenfalls Schweden vor Deutschland und Dänemark. Den Lawn Tennis-Konkurrenzen wohnte auch das schwedische Kronprinzenpaar bei. Landmann aus Darmstadt siegte gegen den Schweden Möller mit 6:3, 7:5, und Rabe feierte über seinen Landsmann Uhl einen kampflosen Sieg, da letzterer nicht antrat. Im Doppelspiel siegte Landmann-Gast über Roofing-Nichter (Dänemark) 6:2, 7:5. Im Einzelspiel wurde Gast von dem Schweden Wonnegreen mit 9:7, 6:4 geschlagen. In den leichtathletischen Wettbewerben gab es im Endlauf über 100 Meter eine Ueberraschung. Der deutsche Meister Kern aus München wurde von seinem Landsmann Lehmann in 10,8 Sek. um Brustbreite geschlagen. Dritter wurde der Schwede Person. Das kanadische Canoe-Paddeln gewann der Hamburger Ebert. — Die übrigen leichtathletischen Kämpfe brachten den Deutschen keine Erfolge.

## Luftschiffahrt.

Wieder ein tödlicher Fliegerunfall. P. Saumur, 6. Juli. Der Flieger Legagneux fuhr heute abend während eines Schleifenfluges über die Loire in den Flug. Er konnte erst nach einigen Minuten aus Land gebracht werden und starb kurz darauf. Sein Druffstaken war eingedrückt und beide Beine waren gebrochen. Legagneux, einer der erfolgreichsten und erfahreinsten Flieger, war lange Zeit Inhaber des Höhenweltrekords und vieler anderer Rekorde.

**NIVEA**  
Haarmilch  
reinigt, kräftigt und erfrischt  
das Haar und die Kopfhaut.  
Flasche zu 2 M. für mehrere  
Wochen ausreichend.



**Zu vermieten**

**Wohnungen.**

**2 Zimmer.**

Neiselbedstraße 15, Stb. 2 St. 2 Zimm. u. Küche auf 1. Okt. vermietlich. zu verm. 57025

Reißbühl 20, Stb. 2. u. 3. u. Küche m. Koch- u. Gas-herd sof. zu verm. 12298

**1 Zimmer.**

Blücherstr. 6, f. ar. Parkstr. 17, auf al. od. fr. 12206

**Leere Zimmer.**

Kellerstraße 12, f. l. Part. 3. mit sep. Einga. ver. sof. 12000

**Möbl. Zimmer.**

Bilowstr. 13, Stb. 3. möbl. Zimmer an Fräulein. 57030

Baubrunnenstr. 5, Stb. 3. f. möbl. Zimmer zu verm. 12048

Kapellenstr. 20, 2. f. rdl. m. 3. an Ort. abana. Anst. 12-3. 12132

Röderstr. 3, 2. L. möbl. 3. 2. 20. 12133

**Werkstätten etc.**

Großer Keller f. Obst od. Kartoffeln sof. bill. zu verm. Möbl. Schierstr. 27, 2. u. 3. 4046

**Mietgesuche**

2 Zimm., Küche, Stall, Waschl., f. d. G. rdl. u. m. o. a. D. o. b. o. b. e. i. m. e. r. S. t. r. a. s. e. a. e. l. O. f. f. m. P. r. e. i. s. a. n. g. u. D. 100. Hauptpost. b. 7024

**Stellen finden**

**Arbeitsamt Wiesbaden.**  
Eds. D. o. s. s. e. i. m. e. r. u. S. c. h. w. a. b. a. d. e. r. S. t. r. G. e. s. c. h. a. f. t. s. t. u. d. i. u. m. v. o. n. 8-1 u. n. d. 3-6 Ubr.  
Telefon Nr. 573 und 574.  
(Hauptpost vertrieben.)

**Offene Stellen.**

**Männl. Personal:**

- 1 Gärtner.
- 1 Duffkämmer.
- 1 Bauner.
- 1 Zimmerleute.
- 1 Bautechniker.
- 1 junge Hausburschen.
- 1 Ackerbediente.

**Weiblich Personal:**

- 1 Kontorist.
- 1 Stenotypisten.
- 1 Lagerist.
- 1 Reisende.
- 1 Kleider- und Kontorist.

**Männlich:**

- 1 Kontorist.
- 1 Stenotypisten.
- 1 Lagerist.
- 1 Reisende.
- 1 Kleider- und Kontorist.

**Weiblich:**

- 1 Kontoristinnen.
- 1 Buchhalterinnen.
- 1 Stenotypisten.
- 1 Verkäuferinnen.
- 1 Kaffierinnen.
- 1 Filialleiterinnen.

**Hausvergnügen:**

- 1 Hausbälterin.
- 1 ja. Kinderpflegerin.
- 1 Kinderfräulein.
- 1 Junger.
- 1 Kleidermädchen.
- 1 Hausmädchen.
- 1 Köchinnen.

**West- und Schankwirtschafts-Personal:**

**Männlich:**

- 1 Buchhalter-Kontorist.
- 1 ja. Zimmerkellner.
- 1 Saalkellner.
- 1 junge Köche.
- 1 Küchenvorber.
- 1 Kupferwäber.
- 1 Kuchensburschen.
- 1 Hausburschen für Rest.
- 1 Pfirsungen.
- 1 Kochlehrling, gef. Konditor.
- 1 Kellnerlehrling.

**Weiblich:**

- 1 Beschließerinnen.
- 1 Köchen.
- 1 Küchenträulein.
- 1 Zimmermädchen.
- 1 Kuchensburschen.
- 1 Wasch- u. Bleichmädchen.
- 1 Manneleinmädchen.
- 1 Herdmädchen.
- 1 Köchinnen.
- 1 Kaffeeburschen.
- 1 Weisburschen.
- 1 Rote Kamell.
- 1 Kochlehrling.
- 1 Kuchensburschen.
- 1 Kuchensburschen.

**Verheirathete-Vermittlung.**  
Wir suchen Verheirathete für folgende Berufe:

**Männl. Personal:**

- 1 Gärtner.
- 1 Bildhauer.
- 1 Schmiede.
- 1 Schlosser.
- 1 Sengler.
- 1 Tischbinder.
- 1 Sattler.
- 1 Polsterer u. Dekorateur.
- 1 Tapisierer.
- 1 Tapisierer u. Dekorateur.
- 1 Schreiner.
- 1 Bauner.
- 1 Bäcker und Konditoren.
- 1 Metzger.
- 1 Schneider.
- 1 Schuhmacher.
- 1 Friseur.
- 1 Rohrnar.
- 1 Maler.
- 1 Maler und Anstreicher.
- 1 Radierer.
- 1 Glaser.
- 1 Kunsttischer.
- 1 Feinleiner.
- 1 Schmiedeleinwecker.
- 1 Tischbinder.
- 1 Ausbilder.
- 1 Photograph.

**Weibl. Personal:**

- 1 Stenotypisten.
- 1 Kuchensburschen.
- 1 Schneiderinnen.
- 1 Schuhmacherinnen.
- 1 Blumenbinderin.
- 1 Näherinnen.

**Männliche:**

**Älterer solider Diener**  
mit aut. Beson. aus Privatst. ver. bald gef. Weid. Friedrichstr. 7. 1. St. 8-11 od. 3-5 Ubr. 12188

**Ein tücht. lediger Kutscher**  
gesucht. Friedrichstr. 37. 12147

**Bücherlehrling gegen sofortige Vergalt. gesucht Karl Brand, Rothmairer Straße 31. 2004**

**Kutscher**  
aufs Land gesucht. Näheres Delemstr. 10. 12146

**Weibliche:**

**Sauberes Mädchen**  
für leichte Hausarbeit in besserem Haushalt tagsüber gesucht. Bismarckring 28, l. rechts. 4357

**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit gef. Hotel Boel. Rheinstraße 27. 12145

**Küchenmädchen gesucht**  
John 35 Nr. auf sofort. Hotel Reichspost. Nikolastr. 10/18. 12176

**Fr. Mädchen vom Lande von H. Familie zum 1. Aug. gesucht. Bismarckring 17, l. r. 57019**

**Stellen suchen.**

**Männliche.**

**Verkehrl. Chauffeur.** 20 J. alt. Führersch. III. in unacr. Stell. m. H. Res. vertr. sucht. gef. u. a. Beson. in Wiesbaden od. Umg. baldmöglichst. Stell. Off. u. N. 840 Exp. ds. Bl. 12161

**Bautechniker sucht Nebenbeschäftigung**  
von 8 Uhr abends ab. Off. und Ds. 58 Bl. ds. Bl. Mauritiusstr. 12162

**Weibliche.**

**Jünger. Kontoristin sucht An- fangsstelle. Perf. in Stenogr. u. Buchhalterei. Kirchstraße 17, 2. 12148**

**Kapitalien.**

**Selbsthaaber gibt Darlehen an reelle Perf. u. Firmen in jeder Höhe a. Wechsel, Schuldscheine, Möbel, Erbschaft d. d. Vertr. Böhm. Oranienstraße 34, 1. u. 2. Part. links. 12166**

**Heirats-Gesuche**

**Damen und Herren** ist zum Heiraten bereit gute Gelegenheiten geboten durch Frau Weiser Nachf. Frankfurt a. M. Main-acker Landstraße 71, l. 12145

**Witwer, 44 J., f. a. l. u. m. neu- erbaute Haus u. Hof. Stell. in d. Nähe d. D. o. s. t. u. m. i. n. i. s. t. mit a. gleichalt. Person, wärdig oder Dienstmädchen, auch Bw. ohne Kinder, mit etwas Verm. befaunt zu werden wünsch. Off. Geirat. Anonym swedisch. Off. unter D. N. 55 an die Willele ds. Bl. Mauritiusstraße. 12117**

**Zu verkaufen**

**Diverse.**

Ein gutgehendes Vödergeschäft umständehalber zu verkaufen. Näh. Drudenstraße 8. 57011

**Kartoffel-Säffer**  
(ca. 3 Str. Inb.) der St. 50 J. Gänse- u. Orangen-Kitten v. St. 15, 20, 25, 50, 60 u. 70 J. J. Hornung & Co. 41 Dellmündstraße 41. 4027

**Gebrauchte Kontrollkasse**  
(gleich welches System)  
zu kaufen gesucht.  
Näheres Filiale Bismarckring 29.

**Passend für Händler aller Branchen.**

Eine 4-räderige sehr gut erhaltene und wenig gebrauchte

**Rolle**

mit Weichsel billig zu verkaufen.

Zu erfahren in der Filiale, Mauritiusstraße 12.

**Grammophon**

billig zu verkaufen. Näh. Fil. ds. Bl. Mauritiusstraße. 12151

mit Platten, neuestes System, feinste Aufmachung, wegschickl. zu verkaufen. Off. u. Dr. 57 a. d. Bl. ds. Bl. Mauritiusstr. 12146

Zafelklavier billig zu ver- kaufen. Jahnstr. 16, l. 12184

Haft u. Tisch-Plat. 2 verheir. Ehef. 2 Kleiderchr., 3 Kom. 5 Tische, 3 Bett. Nachtsch. u. Anrichte bill. zu ver. 1208. Döschstr. 16. 12187

Veritlo. Aussicht, 6 Stühle, Rheine. Str. 15, Stb. 2. 12154

Mebrere kleinere Kleiderchr., engl. Bett. alles neu. wegschickl. billig zu ver. Bismarck-straße 6, Stb. 1. 12186

Betten 15, 25 u. 40 H. 6 verheir. Kleiderchr. 12-20, Baldsch. verheir. Tische, Tisch-Büfett, Di- van, Andew. verheir. Glöser, Kleiderchr., Sekretär, Veritlo bill. zu ver. Frankenstr. 8, l. 12188

2 Kleiderchr., 2 St. 1 Bett. Nohhaar. billig zu ver- kaufen. Weidemann. Döschstr. 108, 2. St. 12708

Eleante Kostüme und Schuhe billig zu verkaufen. Weidstr. 27. 12715

Gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf für 25 M. zu ver. Kauf. Grünhald. Ed. Wilmann. u. Weidstr. 12. 12152

**Stand-Gasbadeofen**

mit Zimmerbeiz. Syst. Ballant mit Badewanne fertig angef. sowie 6 Gärtenkühe billig zu ver. Döschstr. 108, 2. St. b. 7022

Große eif. Waschanz. Sturm- brenner mit Gasöl, alte Jahre. Gartenlaube, Reib- u. Wasch- bil. zu ver. Rheinstr. 82, 3. f. 2143

Al. Einpänner-Kasten-Wagen. fast neu. sehr billig zu ver. Weidstr. 16. 12112

Neuer Aufhänger des Fuhrwerks 2 Panbauer, 1 Halbverdeck, Kastenw. m. Fuhrsch. Deden. 2 Kleiderchr. billig zu ver. Baldstr. 41. 12140

**Kaufgesuche**

Holzhaube zu kaufen gesucht. Emil Rau, Döschstr. 99.

**Verschiedenes.**

20-50% unter Preis verkaufe ich eine große Anzahl zurückgesetzter

**Rohrgefäß.**

L. Heerlein, 16 Goldgasse 16. 4041  
Spezialhaus für Rohrmöbel.

**Strassledern-Mannfaktor**

**Blanc**

Friedrichstr. 39, l.

**Grosser Saison- Ausverkauf.**

Extra billig!

Hüte, Federn, Reiher Blumen, Fantasies, Boas Seidenstoffe etc. etc.

Wer im Besitz einer guten Idee od. Erfindung ist und hierfür den gesetz- lichen Schutz und Verwertung anstrebt, wer sich vor nutz- losen Ausgaben und Ent- täuschungen schützen will, fordere die kostenfreie u. un- verbindl. Zusendung meiner Broschüre. Conrad Köchling, Mainz, Bahnhofstr. 3, Tel. 2754, Mitglied des deutschen Schutz- verbandes für geistiges Eigen- tum. — ff. Referenzen, infor- mierende Broschüre kosten- frei. 1264

Damen sind freundl. Aufn. u. Rat bei Frau Offer, ält. erf. deutsche Hebamme. Verviers, Heusy, Avenue Hanlet 75. Jeder- zeit zu sprechen. Elektrische Nr. 4 am Hauptbahnhof. 12655

**Paris** rus Charlot 85, Carini, Spezial- Frauenarzt. Verlangen Sie mein Gratisbüchl. u. sagen Sie ausdr. dab., seit w. l. Monat Sie zu klagen haben. Eig. Klinik m. Laboratorium. Porto 20 Pfg. 12620

**Zucker** - Kranke erhalt. - Leber. Brauchbar über eine aus- lehnserregende Entzündung. Ohne besondere Diät. Hauptbestandteil nach dem Deutsch. Reichspatent angemeldet. Befahren hergestellt. Vertriebt durch Apotheker Dr. A. Uecker & Co. in S. J. J. 25 u. Gassen N. L. 12600

**Ein Blick in die Zukunft!**

Gebe schriftl. Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - unter Angabe Ihres Geburtsdatums und Jahr. Schreiben Sie noch heute an A. A. Braum, Altona (Elbe). Z. 190. 11. Mitteilung gratis! Schliessfach 71.

**Eubalpol**

Harnröhrenleidende

Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 57 (Weg. Frankfurt, Ober- hess. Kreis) erhalten Preisermäßigung.

**Deutsche Privat-Entbindungsklinik**

nimmt Damen auf.  
Kein Heimbericht, kein Formund erforderlich. 8243  
Fr. Weber, rue Pasteur (36, Nancy (Frankreich).

**Die Syphilis**

hat ihre Schrecken verloren, seitdem man die Gewis- heit hat, dass diese heimtückische Krankheit ganz und auf immer

reheilt werden kann. Verlangen Sie kostenlos gegen 20 Pf. für Porto (verschloss. Doppelbrief ohne jeden Ausdruck) be- lehnende Broschüre über ein neues Heilmittel ohne Einspritzung, ohne Schmierkur, ohne sonstigen Oble, ohne jede Berufs- störung (auch ohne Quecksilber u. Salvarsan) irgend eine Verpflichtung entsteht Ihnen nicht. Es wird Sie nicht reusen, wenn Sie sofort schreiben an Apotheker Dr. A. Uecker, O. m. u. H. in Jassen 59 bei Gassen (Lausitz).

Leichte Arbeit verblüffender Glanz mit Schuhercreme

**Erdal**

192-2

**Reiner Honig**

Wfd. 1.20 M. u. Gl. frei ins Haus.  
Haupt- lehrer Trautwein, Rautod.



geschmackvoll od. geschmack- los gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der sa- verlässigste Modeberater ist das einzig beliebte und neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf., franko 70 Pf.) des Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. S. Bequemerer Hilfe beim Schneider bieten die vorst. Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (à 60 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfohlen.

Hier erhältlich bei: 704  
Ch. Hemmer, Langgasse



**Ihre kleinen**

Anzeigen aller Art wie Verkäufe, Manufakturen, Stellenangebote, Stellengesuche, Vermietungen, Mietgesuche etc. haben in den weitverbrei- teten Wiesbadener Neueste Nachrichten

**besten Erfolg**

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

**Schlachtviehmarkt Wiesbaden Vom 6. Juli 1914.**

**Auftrieb:** Ochsen 77, Bullen 19, Färsen und Kühe 101, Fresser —, Käber 387, Schafe 83, Schweine 930.

**Preise für 1 Zentner:**

	Lebend-	Schlacht-
	Gewicht	Gewicht
<b>Ochsen:</b>		
a) vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes	48-52	85-91
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	47-51	84-90
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	42-46	75-83
<b>Bullen:</b>		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchst. Schlachtwertes	41-44	70-75
b) vollfleischige, jüngere	38-40	66-70
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	00-00	00-00
<b>Färsen und Kühe:</b>		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	46-50	84-90
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	38-42	68-76
c) 1. wenia aut entwickelte Färsen	40-44	76-81
2. ältere, ausgemästete Kühe und wenia aut entwickelte jüngere Kühe	33-37	62-68
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	29-32	58-61
e) geringe genährte Kühe und Färsen	00-00	00-00
f) geringe genährte Junavieh (Fresser)	00-00	00-00
<b>Käber:</b>		
a) Doppellender feinsten Raft	00-00	00-00
b) feinsten Raftkäber	62-64	103-108
c) mittlere Raft- und beste Saukäber	54-58	90-97
d) geringere Raft- und gute Saukäber	48-53	80-88
e) geringe Saukäber	45-47	76-80
<b>Schafe:</b>		
a) Mastlamm und Mastbammel	44-45 1/2	92-94
b) geringere Mastbammel und Schafe	00-00	00-00
mäß. genährte Mastbammel u. Schafe (Merktschafe)	00-00	00-00
<b>Schweine:</b>		
a) vollf. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebendgew.	44-46	57-59
b) vollf. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	43 1/2/45	56-58
c) vollf. Schweine von 100 bis 120 kg Lebendgew.	45 1/2/47	57-59
d) vollf. Schweine von 120 bis 150 kg Lebendgew.	44-45	55-56
e) Fetttschweine über 150 kg Lebendgewicht	40-43	50-54
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	00-00	00-00

**Marktverlauf:** Bei ruhigem Geschäft geräumt. Von den Schweinen wurden am 6. Juli 1914 verkauft: zum Preise von 59 M. 122 Stück, 58 M. 15 Stück, 57 M. 94 Stück, 56 M. 4 Stück, 54 M. 6 Stück.

**Schlachtviehmarkt Frankfurt a. M.**

**Auftrieb:** Ochsen 423, Bullen 50, Färsen und Kühe 636, Fresser —, Käber 362, Schafe 91, Schweine 2319.

**Preise für 1 Zentner:**

	Lebend-	Schlacht-
	Gewicht	Gewicht
<b>Ochsen:</b>		
a) vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes	48-53	85-90
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	43-47	78-85
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	38-43	70-79
<b>Bullen:</b>		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchst. Schlachtwertes	46-49	76-81
b) vollfleischige, jüngere	41-45	71-78
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	00-00	00-00
<b>Färsen und Kühe:</b>		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	44-49	79-88
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	41-46	76-83
c) 1. wenia aut entwickelte Färsen	38-43	73-83
2. ältere, ausgemästete Kühe und wenia aut entwickelte jüngere Kühe	00-00	00-00
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	35-40	67-74
e) geringe genährte Kühe und Färsen	29-34	58-68
f) geringe genährte Junavieh (Fresser)	00-00	00-00
<b>Käber:</b>		
a) Doppellender feinsten Raft	00-00	00-00
b) feinsten Raftkäber	54-56	90-98
c) mittlere Raft- und beste Saukäber	50-54	85-92
d) geringere Raft- und gute Saukäber	44-48	75-81
e) geringe Saukäber	00-00	00-00
<b>Schafe:</b>		
a) Mastlamm und Mastbammel	43	93
b) geringere Mastbammel und Schafe	00-00	00-00
mäß. genährte Mastbammel u. Schafe (Merktschafe)	00-00	00-00
<b>Schweine:</b>		
a) vollf. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebendgew.	46 1/2/47 1/2	60-62
b) vollf. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	45-47	58-60
c) vollf. Schweine von 100 bis 120 kg Lebendgew.	46 1/2/47 1/2	56-58
d) vollf. Schweine von 120 bis 150 kg Lebendgew.	46 1/2/47 1/2	56-58
e) Fetttschweine über 150 kg Lebendgewicht	00-00	00-00
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	00-00	00-00

**Marktverlauf:** Rinder ziemlich rege, Schweine mäßig rege, beide Heberstand; Käber und Schafe ruhig, geräumt.

Maï bis Dezember.



Der kunstliebende **Kurgast** verweilt in der **Ausstellung** Wiesbaden, Wilhelmstr. 9.

F. 45

**Allgemeine Ortskrankenkasse.**

Den Arbeitgebern bringen wir zur Kenntnis, daß die An- und Abmeldungen zur Kasse außer bei der Geschäftsstelle an folgenden Stellen geschehen können:

bei **Jordan**, Laurentius, Papier- und Schreibwarenhandlung, Geisbergstraße 1;

bei **Gerich**, Karl, Buchbindermeister, Schulgasse 2;

bei **Schumacher**, Philipp, Papier- und Schreibwarenhandlung, Oranienstraße 45.

Dieselbst sind auch die erforderlichen Meldeformulare erhältlich.

**Der Kassenvorstand:**  
ges. Dr. Frankenbach, Vorsitzender.

4362

**Königliche Schauspiele**

Das königliche Theater bleibt diesen halber bis 20. August geschlossen.

**Residenz-Theater**

ist der Ferien wegen geschlossen.

**Kurtheater.**

(Waldhof.)

Dienstag, 7. Juli, abends 8 Uhr:  
Singspiel „Johann des Bären Meßens-Entscheid.“

Direktion: Eugen Brecher und Hans Sonnenthal vom k. k. priv. Hoftheater in Wien.

Waldspiel von Josef Eitelka Richter vom Residenztheater Wiesbaden.

Uraufführung!

**Die Bauernprinzessin.**

Schauspiel in 3 Akten von Fritz Langer. — Regie: Eugen Brecher.

Carl August, Fürst von und zu Schwarzburg-Innenstadt  
Egon Brecher  
Thea, seine Tochter, Gräfin Hübner  
Pia, verwitwete Fürstin von und zu Schwarzburg-Innenstadt, seine Schwägerin  
Stella Richter als Graf  
Leutnant Georg Ernst, Fürst von u. zu Schwarzburg-Innenstadt, sein Neffe  
Hans Werner  
Leutnant Hans, Reichgraf von Stein  
Hans Sonnenthal  
Adelshand, Freiin von Niederhainfeld, Frau Hofdame  
Lilla Bartha  
Kandidat Maximilian  
Willy Lindau  
Josef Weinzierl, Schriftföhrer  
Anton Ledner  
Monika, seine Tochter  
Sabine Hildebrandt  
Herr, Koch bei Weinzierl  
Claire Vogt  
Mathes Gumbelting, Großknecht  
Fritz Bittor  
Herr, sein Sohn  
Leo Spiegel  
Marin Kohl, Wirtin bei Georg Ernst  
Hans Maade  
Peter Pampel, Soldat  
Dermann Pfaff  
Herr, Kammerdiener des Fürsten  
Jacques Nelson  
Kasalen, Bauer.

Spiele heutige in Berlin und im deutschen Ausland.  
Ende gegen 10.30 Uhr.

Mittwoch, 8. Juli: Die Bauernprinzessin.  
Donnerstag, 9. Juli: Der Graf von Solms.  
Freitag, 10. Juli: Die Bauernprinzessin.  
Samstag, 11. Juli: Zumpanci-Tagabundus.  
Sonntag, 12. Juli: Zumpanci-Tagabundus.

**Auswärtige Theater.**

**Groß. Volkstheater Mannheim.**  
Dienstag, 7. Juli, abends 7 Uhr:  
Cassellia rusticana. — Solazzo.

**Groß. Volkstheater Karlsruhe.**  
Dienstag, 7. Juli, abds. 7.30 Uhr  
Eine Frau ohne Bedeutung.

**Regelklub.**

Bessere Herren, die sich an einem Regellub beteiligen wollen, werden um ihre Besuche gebeten unter d. Ad. an die Expedition ds. Bl.

4318

**Für Vereine**

Bezugsstelle für Festlichkeiten, ca. 500 Verl., fast. bill. zu verl. S. Debus, Blücherstr. 14. 4344

**Thalia-Theater**  
Kirchgasse 72. Telefon 6137.  
Heute Dienstag von 4—11 Uhr.  
Eintritt jederzeit.

**Neues Programm.**  
Aktuelle Wochenschau des T.T.  
**Auf einsamer Küste**  
Drama.  
**Anton als Napoleon-Modell**, Humoreske.

**Die Brillanten der Herzogin**  
Sensationelles Detektiv-Drama in 3 Akten.  
**Vulkane in Java**  
Naturaufnahme.  
**Die Wette Polidors**  
Humoreske. 707/10

Einlage:  
**Um Liebe und Ehre**  
Drama in 2 Akten.

**Neroberg.**

Morgen Mittwoch: 643  
**Militär-Konzert**  
der Kapelle des Fü.-Regts. von Gersdorff (Kurbess.) Nr. 80. unter Leitung ihres Obermusikmeisters E. Gottschalk.  
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

**Reisebegleitung**

für einen besseren Herrn bei guter Behandlung auf 14 Tage gesucht. \*8400  
Abressen-Angabe unter M 410 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Dr. Josef Müller**  
4301 **Frauenarzt** 1307  
von der Reise zurück.

**Die Krone**

unserer Veranstaltungen.  
Unser diesjähriger

**Sommer-Saison-Ausverkauf**

bringt die größten Ueberraschungen!  
Das muß man gesehen haben!

**Zu wahren Schleuderpreisen**  
Schlagen wir jetzt unsere Sommer-Schuwaren los!

1 <b>Paar</b> <b>Kinderschnürstiefel</b> 18/23 braun Leder, so lange Vorrat . . .	jeht	<b>85</b>
1 <b>Paar</b> <b>Kindersstiefel Nr. 24</b> echt Chevreau- und Chromleder	jeht Paar	<b>1 185</b>
1 <b>Paar</b> <b>Moderne Halbschuhe</b> für Damen, Derby-Lackcappe . . .	jeht Paar	<b>3 385</b>
1 <b>Paar</b> <b>Kinderschnürstiefel</b> so lange Vorrat Größe 31/35	3.50, 27/30	<b>2 295</b>
1 <b>Paar</b> <b>Vorleder-Damenstiefel</b> Derby, mit und ohne Lackkappen . . .	jeht	<b>4 450</b>
1 <b>Paar</b> <b>Prima Vorkalbstiefel</b> hochmod., braun u. schwarz . . .	jeht 31/35	<b>5 550</b>
1 <b>Paar</b> <b>Leistungsmorgenschuhe</b> 35/42	jeht	<b>85</b>

**Schlutz:**  
Dienstag, 21. Juli

Unsere Saison-Ausverkäufe sind berühmter.  
Keine Ladenhüter. Tatsächlich gewaltig reduzierte Preise.

**Ruhns** Schuh-Geisäfte  
Viechstr. 11 Wellstr. 26  
Telefon 6236. 4381

Von heute ab kommen in meinem

**Saison-Ausverkauf**  
grosse Posten Reste und Coupons in **Wäschestoffen**  
für Leib- und Bettwäsche, sowie Tischwäsche - Handtücher - Küchenwäsche - Frottier-Handtücher und Badelaken - zu spottbilligen Preisen zum Verkauf.

**Christine Litter**  
32 Rheinstrasse 32, part. 436  
Alleeseite - vis-à-vis Regierungshauptkasse.

**Königl. Preuss. Klassenlotterie.**  
Zu der am 10. Juli beginnenden Ziehung 1. Klasse 231 Lotterien sind noch Lose, und zwar

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
zu Mk. 40.—	20.—	10.—	5.—

zu haben in den Königl. Lotterie-Einnahmen von R. Wiencke, Bahnhofstr. 8. v. Tschudi, Adelheidstr. 17.

**Trauer-Bekleidung**  
Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

**J. Hertz**  
Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470.  
3228 30/5

**Große Mobiliar-Versteigerung**

Morgen Mittwoch, den 8. Juli cr., und event. den folgenden Tag, jeweils morgens 9½ und nachm. 2½ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Wegens des Herrn Hofverwalter's Nachlass in meinen Auktionslokalen.

**3 Marktplatz 3**

nachverzeichnete fast neue eleg. Wohnungs-Einrichtung, als:

- 1 elegante Birken-Schlafzimmer-Einrichtung, besteh. aus 2 Betten mit Umbau, viertel, Spiegel, Waschtisch, Damentoilette, 2 Nachtsch. Stühle und Wanduhrkasten
- 1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, besteh. aus: Kasten-Sofa mit Umbau, Ausziehtisch, Standuhr und Lederstuhl 1 Stuhl, Eichen-Herrensessel-Einrichtung, besteh. aus: Bücherschrank, Schreibtisch, Tisch und Schreibtischstuhl
- 1 schm. Stuhlstuhl von Wand, 1 Lederstuhl, 1 Kompl. Fremdenzimmer, 1 Kompl. Eichen-Einrichtung, 1 emeil. Badewanne, Nähmaschine, Paravents, Tischstühle, Rohrstühle, Ottomane, Teppiche, Bilder, Metall-Korallen, Kissen u. Dekorations-Gegenstände u. viel. mehr

ferner im Auftrage der Erben u. a.:

- 1 Kubb.-Schlafzimmer-Einrichtung, kompl. Betten mit Korbhaarmat., Waschtisch, Nachtsch. Schränke, Eichen-Kubb.-Bücher, Kredenz, Kubb.-Salonschrank, Salongartenstühle, eine Sofa, Ottomane, Kubb.-Goldbrille mit ohne Trumengas, achtel, runde, ovale, vierel., Spiel-, u. u. Panzerstühle, Stühle aller Art, Panzerbretter, Kleiderständer, Wanduhrkasten, Etagere, Tisch, Gardinen, Verticieren, Bilder etc., Koffer aller Art, 2 Badewannen, antike Möbel, Glas, Porzellan, Kisten u. Korbwaren u. dal. u. freiwillich meistbietend gegen Barzahlung.

**Bernh. Rosenau**  
Auktionator und Taxator  
Telefon 6584. 3 Marktplatz 3. Telefon 658

**Ämtliche Anzeigen**

Am 20. Juli 1914, vormittags 10 Uhr wird an Gerichtsstelle Zimmer Nummer 61, das Wohnhaus mit Hofraum hier, Markt-gasse Nummer 9, 87 Quadratmeter groß, 33 000 Mark schätzungsweise, Eigentümern: Edelente Privatier Friedrich Lub hier, swant-weise veräußert.

Wiesbaden, den 3. Juli 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abteilung 9.

**Beteiligungssplan für 1913 über Sachfeld und Abwicklung des Schädens im Schickelshaus.**  
Die Abwicklung der an den Dächern im Schickelshaus und Schickelshaus durch die Schickelshausen verursachten Schäden hat am 20. Juni ds. Js. durch das Obergericht in Sonnenberg festgestellt. Der Beteiligungssplan liegt vom 10. Juli 1914 ab eine Woche lang auf dem Bürgermeisteramt in Sonnenberg zur Einsicht der Beteiligten aus.

Sonnenberg, den 3. Juli 1914.  
Der Bürgermeister: Buchelt.

**Beränderungen im Familienstand Wiesbaden.**  
Schorden:  
Am 1. Juli: Hofsekretär a. D. Friedrich Heber, 60 J., Kammerdiener a. D. Ludwig Keller, 82 J. — Am 2. Juli: Fabrikarbeiter Peter Kober, 55 J., Rentner Friedrich Meinte, 77 J. Ewe. Christine Schmel, geb. Andrae, 80 J. Kaufmann Charles Gausfeld, 31 J.

**Tapeten**

Kolle 7,9 - 5,12  
12,14, 18, 22, 5  
usw. ohne Rücksicht auf den regulären Preis

Frankfurter Tapetenfabrik  
Lager, Allerheiligenstr. 43